

QK. 300

v. Leipziger

Z c  
3475

17  
Zwo Christliche Leichpredigten/  
Die Erste  
Bey dem Begrebnis der Weiland Gott-  
fürchtigen/Edlen vnd viel Ehrentugende-  
samen Frawen/

CATHARINÆ, ge-  
bornen von Hulda / des Weiland Edlen/  
Gestrengen vnd Ehrenvesten GEORGEN von Leip-  
zig / Erbsassens zu Zweta / vnd Churf: Sächs. vice  
Hoffrichters zu Wittenberg / seligen nachgelas-  
sener Witwen / den 4. Martij.

Die Ander  
Bey dem Begrebnis der Weiland Edlen vnd viel  
Ehren Tugendreichen Jungfrawen/

ANNÆ, gebornen von  
Leipzig / ihrer vielgeliebten Tochter seli-  
gen / den 1. Julij / gethan zu Zweta /

Durch  
FABIANUM NATUM Pfarrern  
boselbst.

Wittenberg / Gedruckt bey Johann Gorman.

ANNO M. DC. XI.

X 2055595

21







Den Edlen / Bestrengen

und Ehrnwehsten Christoff und Johan Georgen  
von Leipzig / Gebrudern / Erbsassen zu Zweta / Meinen groß-  
günstigen Junckern / geneigten Förderern und lieben  
Gevattern: Auch ihrer vielgeliebten  
Schwestern /

Den Edlen und Ehrenvieltugendreichen Jung-  
frauen Martha / Brigitta und Veronica / geborne von  
Leipzig / Meinen besondern Förderinnen und  
vielgeliebten Gevatterin:

Gnade / Friede / Trost und Gedult / von Gott  
dem Vater / aller gnaden / vnd trosts /  
durch Jesum Christum unsern Erlöser  
und Seligmacher in G. D. dem heiligen  
Geist / sampt meinen willigen Diensten /  
und Christlichem Gebet gegē Gott zuvor:

**D**ie / Bestrenge und Ehrnwehste groß-  
günstige Junckern vnd liebe Gevat-  
tern / Auch Edle und Ehrenvieltugend-  
reiche Jungfrauen und liebe Gevatte-  
rin / das Gott der allmechtige E. G. und E. T.  
so ein hartes und schweres erzeiget / in dem er der-

A ij

selben

selben vielgeliebte Frau Mutter und Schwester  
 seligen / in so kurzer frist / als nemlich innerhalb  
 17. Wochen durch den zeitlichen Tod / von dieser  
 Welt abgefördert / vnd zu seinen gnaden genom-  
 men / das ist zwar schmerzlich vnd kläglich : Aber  
 weil es nach seinem Göttlichen Rath vnd willen  
 geschehen / vnd es ihm also wolgefallen / werden  
 E. G. vnd E. T. es ihnen auch gefallen lassen / vnd  
 sich in solchem kläglichen Traursfal der ihrigen zu  
 frieden geben vnd also ihren willen auch stellen  
 vnd setzen in vnser lieben Gottes willen / wie wir  
 auch in der dritten bitten des Vater vnser dar-  
 umb bitten vnd sprechen : Herr dein wille gesche-  
 he wie im Himmel also auch auff Erden. Daher  
 hab ich auch vnter andern zu der Frau Mutter  
 seligen / Leichpredigt den Spruch Sanct Pauli  
 Rom. 14. Unser keiner lebet ihm selber / etc. ge-  
 nommen / zum besondern Trost / das wie sie dem  
 Herrn Christo / ihrem Erlöser vnd Seligmacher  
 gelebet / also ist sie ihme auch gestorben / vnd ist se-  
 kund nach der Seele bey ihm / hat freude die Fülle  
 vnd lieblich wesen zu seiner rechten ewiglich / Ps. 16  
 Vnd bey dem Leichenbegengniß E. G. vnd E. T. viel-  
 geliebten Schwester Jungfrauen Annen seligen /  
 den Text außm Buch Jesu Syrach am 1. cap.  
 Wer den Herrn fürchtet / dem wirds wolgehen in

der

der letzten noth / vnd wird endlich den Segen behalten: E. G. vnd E. T. abermahl zum Trost / das weil sie from vnd Gottfürchtig gewest / es jr auch in ihrer letzten Noth wolgangen / das ist ein seligen abschied aus dieser Welt genommen / hat vnd behelt darauff den Segen / den vns der Herr Jesus Christus zu Jerusalem am Kreuze erworben vnd zuwege gebracht mit seinem Leiden vnd Sterben / wird auch am Jüngsten Tage / als eine rechte gesegnete des H E X X N / neben andern / die fröliche vnd tröstliche Stimme des Sohns Gottes anhören: Kompt her ihr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin der Welt / Matth. am 25. Cap.

Dessen vnd was sonst mehr in den Reichpredigten gehandelt worden / werden sich E. G. vnd E. T. erinnern / in gewisser hoffnung vnd glauben / das sie die ihrigen nicht verlohren / sondern nur vorhin geschickt haben in das himlische Vaterland / vnd do werden E. G. vnd E. T. sie widerfinden / vnd sich für Gottes Angesicht ewiglich miteinander freuen.

Was die Reichpredigten anlanget / ob ich schon nie in willens gewesen / dieselbe in Druck zugeben / auch daher mit denselben bis auff diese

zeit verzogen / die weil derselben Textus von an-  
 dern fürnehmen Theologis vnd Geistreichen  
 Lehrern herrlicher tractirt vnd erkläret worden/  
 vnd hierinne billich meine schwachheit vnd vnver-  
 mögen erkenne: Jedoch weil viel frommer Chri-  
 sten vmb Publicirung derselben bey mir angelangt/  
 hab ichs nicht vmbgehen können zur außbrei-  
 tung der Ehre vnd warheit Gottes / E. G. vnd  
 E. T. auch andern frommen Christen zum nütz-  
 lichem Gebrauch vnd Trost / ja damit E. G. vnd  
 E. T. stets im frischen Gedechtniß behalten möch-  
 ten (wie sie denn auch selbst dabey gegenwertig  
 gewesen / vnd selbst mit ihren Augen solchs ge-  
 sehen haben) wie Christlich / wie selig vnd in herz-  
 licher anruffung Gottes / sie alle beyde / die Frau  
 Mutter vnd Schwester eingeschlaffen vnd ih-  
 rem HERRN Christo gestorben sein / vnd sich  
 daher wegen ihrer beyder tödlichen abgana de-  
 sto ehe vnd mehr zu frieden geben möchten / sie im  
 Namen Gottes öffentlich in Druck außgehen  
 zulassen. Tuhe sie verwegen hiemit E. G. vnd  
 E. T. so gut sie zu derzeit der H. Geist gegeben / de-  
 diciren vnd offeriren / mit sonderm fleissigen bit-  
 ten / solche geringschätzige Arbeit mit günstigem  
 Gemühte von mir anzunehmen / vnd wie bisz daher  
 geschehen / auch hinfort / meine vnd der meinen

groß-

Vorrede.

großgünstige vnd geneigte Zuckern / Förderer  
vnd förderin sein vnd bleiben. Der fromme vnd  
getreue Gott / tröste / stercke vnd erhalte E. G.  
vnd E. Z. sampt alle derselben verwandte vnd  
zugethane treulich vnd Väterlich / vnd lasse die-  
selbe sämtlich an Leib / Seel / Ehr vnd Gut ge-  
segnet vnd durch Christum ewig gerecht vnd se-  
lig sein / Amen. Gegeben in Ziveta am Tage  
ge Bartholomei des heiligen Apostels des Her-  
ren Christi Anno 1611.

E. G. vnd E. Z.

Jederzeit Unterthenig williger  
Gevatter.

Fabianus Natus Pfarrer  
doselbst.



Die

Die erste Predigt/ gehalten  
den 4. Martij.

**G**eliebte vnd Undechtige im Herrn Christo/ weil der getreue barmhertzige Gott nach seinem gnädigen vnd Väterlichen willen/ Gestern acht tage vergangen/ als den 24. Februarij zwischen 10. vnd. 11. Uhr/ vor Mittage durch einen sanfften vnd lieblichen Schlaff von dieser Welt abgefördert vnd zu sich genommen/ Die Weiland Gottfurchtige Edle vnd Vielehrtentugendtsame Frawen Catharinam: Des auch Weiland Eolen/ Gestrengen vnd Ehrvehlten Vorgen von Leipzig/ Erbsassens alhier zu Zweta vnd Churf: Sächf: Vice Hoffrichters zu Wittenberg/ seligen hinterlassene Witwe / der Gott gnade / welcher Körper wir jezund biß daher an sein Schlaffkammerlein vnd Ruhebettlein gebracht / vnd darauff Christlichem löblichem gebrauch nach bey ihrem Leichenbegengnis/ als die es wegen ihrer Christlichen Hochadelichen Tugenden werth ist/ ihr eine ordentliche Leich vnd Ehrenpredigt gethan sol werden/ ihre Gottseligkeit/ Glauben vnd Gedult vnserm lieben Herrn Gotte zu ehren/ vnd dann vns allen zum Exempel der nachfolge zu rühmen: Auch vns vber diesem vnoerschenen todesfall dieser numehr in Gott ruhenden Adelichen Matronen aus Gottes Wort vnterricht vnd Trosts zuerholen: Damit solchs mit Nutz vnd frucht geschehen möge/ so wollen wir anfenglichen den Vater aller gnaden vmb die Gabe vnd Beystand seines heiligen Geistes anrufen/ vnd von herzen miteinander beten vnd sprechen das heilige Vater vnser.

TEXTUS



Die Erste Predigt.

TEXTUS.

Rom. 14.

Unser keiner lebet ihm selber / vnd keiner stirbet  
ihm selber. Leben wir / so leben wir dem H E X  
X E N / Sterben wir so sterben wir dem H E X  
X E N. Darumb wir leben oder sterben / so sind  
wir des H E X X E N. Denn dazu ist Christus  
auch gestorben vnd auferstanden / vnd wieder  
lebendig worden / das er vber todten vnd leben-  
dige H E X X sey.

**V**erliebt im H E X X E N Christo /  
Exodi am 17. Cap. lesen wir eine Historiam  
vnd Geschichte / die sich mit Mose dem Man-  
ne Gottes vnd mit dem Israelitischen Volck  
zugeragen hat der gestalt vnd also / Nemblich / nach dem Mos-  
ses auff Gottes befehl die Israeliter auffm Diensthause Pha-  
raonis in Egypten durchs rote Meer gefurt / vnd sie in die  
Wüsten gebracht / vnd sie dem gelobten Lande je neher vnd ne-  
her kommen / das sie alzdann erst in sehr grosse Noth kommen  
vnd geraten sein. Denn da kumpt ihnen entgegen der König  
Amaleck / mit grosser Heereskraft ihnen den Pass zuverlegen /  
also das sich die Kinder Israel rüsten vnd zur gegenwehr schi-  
cken müssen. Als es sich aber sehr gefehrlich anlies auff der  
Israeliter seiten / da steigt Moses auff einen Berg mit seinem  
Bruder Aaron vnd Hur. Moses breitet die Arm aus zu  
Gott vnd bittet / das er dem Volck Sieg vnd Glück wolle  
geben: So lange nu Mos's seine Arm ausbreitet vnd mit  
dem Gebet mit Ernst anhelt / so lange siegten die Israeliter /

## Die Erste Predigt.

vnd kundte ihnen der König Amalek keinen abbruch thun: So bald er aber seine Hand sincken lies / vnd im Gebet kalt vnd verdrossen wurde / so wandte sich mit dem Volck das Glück / vnd war der Sieg auff der andern Seiten. Weil es sich aber mit dem Streit lange verzog / vnd Moses schwere Fäuste hatte / legten sie im eine Stein vnter / dor auff er sich steuren kunte / vnd stunden die zwey Männer bey Mose einer zur rechten der ander zur lincken / huben im seine Arm empor / das er also aus hielt / vñ mit dem Gebet nit nach lies / bis die Sonne vntergienge vnd bis Josua die Amalekiter gedempft vñ außgerottet hatte.

Diese Historia / Geliebte im Hæ xxv Christo / ist nichts anders als ein Figur vnd Bild des Geistlichen Kampffs / den ein jeder Christ mit den heilichen Amalekitem / mit der Sünde / Tod / Teuffel vnd Hell außstehen muß / wann er nu durch den Tod ins gelobte Land des ewigen Lebens komen vnd hindurch dringen sol. Denn wie die Kinder Israel / nach dem sie aus dem Diensthause Pharaonis warē außgefurt worden / erst in die dürre Wüsten / da weder zu beissen noch zu brocken war / kofien. Ja do sie nu fast das gelobte Land erreichet / da kofien sie erst in die grosse not vnd gefahr / daß sie von den Amalekitem feindlich angeplazt werden: Also / wenn wir nu vnsern Lauff vollendet / vnd fast dahin mit vns kommen ist / das wir vnserm sterbstündlein am nehesten sein / da findet sich erst d' grosse streit / den ein Christ außstehen muß mit der Sünden / Tod / Teuffel vnd Helle / darüber sich mancher so ängstet vnd abmattet / dz im der angstschweis außbricht. Den da empfindē wir erst / wie wir in vnserm Media vita singē: Mitten in dem Tod ansicht / vns der Hellen rachen / etc. Vnd wann da ein Christ mit dem trost Göttliches worts nicht verwahret vnd versehen ist / der vermag solchē kampff nicht außzustehen / sondern er mus in verzweiflung geraten. 2. Gleich wie Moses in solcher noth kein besser mittel weis denn das er auff einen berg steigt / seine hände auff-

hebet

## Die Erste Predigt.

hebet/sein gebet zu Gott thut vnd vmb glück vnd vberwindung  
bittet: Also müssen wir im auch thun/vñ an vnserm lezte ende  
Gott bitten vnd anrufen / das er vns wider vnser Feinde zu  
streiten vñ zu kempffen wolle beystehen/damit wir hie ritterlich  
ringen/durch todt vnd leben zu im dringen/vnd sollen sprechen/  
wie wir aus des Herren D. Eberi seligen Sterbliedlein sinen:

Wann ich nu kom in Sterbens Noth/  
Vnd ringen werde mit dem Tode/  
Wann mir vergeht all mein Gesicht  
Vnd meine Ohren hören nicht/  
Wann meine Zunge nicht mehr spricht  
Vnd mir für Angst mein Herz zubricht/  
Wann mein Verstand sich nicht versint/  
Vnd mir all Menschlich Hülffe zurint/  
So zom D H E X X Christ mir behend/  
Zu Hülff an meinem letzten End  
Vnd führ mich aus dem Jammerthal/  
Verfürk mir auch des Todes qual/  
Die bösen Geister von mir treib/  
Mit deinem Geist stets bey mir bleib / ze

Aber 3. wans nu zum treffen kompt/ vnd es sich mit der  
Hülffe Gottes verzichten wil/ vnd er vns nicht alß bald wil helf-  
fen/da wird ein Mensch verzagt vnd schwermütig drüber/dz er  
beydes herz vnd muth fallen vñ sincken leß vñ mus erfare/was  
der Herr Christus sagt Matt. 26. Der Geist ist willig aber dz  
fleisch ist schwach. Wie sol man im nu da thun? Da L. E. sollē  
wir hier 4. lernen. Das gleich wie Moses seine hand legt auff  
einē stein/doch also/das die zwene Männer Aaron vñ Hur im  
an der seiten stehen/ einer zur rechtē der ander zur linckē/halten  
seine arm/bis er sein gebet vollendet/ vñ bis Josua die Amale-  
kiter dempft: Eben also wann wir in dem Geistlichen kampf  
wollen beständiglich außdauern/bis zum vntergang der Son-

## Die Erste Predigt.

nen / da müssen wir vns setzen vnd steuren auff den Eckstein  
Christum Jesum / es müssen bey vns stehen Gott der Vater  
vnd Gott der Heilige Geist / Item / das Wort Gottes vnd die  
hochwürdigen Sacramenta / die müssen unserer Schwachheit  
zu hülffe kommen / vnd vns im Gebet brünstig machen / biß der  
himlische Josua Christus Jesus unsere Feinde die hällischen  
Amalekiter dempffe vnd vns hindurch bringe ins gelobte Land  
zum ewigen Leben. Weil es denn nu mit vns so bewand / das  
wir solches Kampffs nicht können befreyet vnd vberhoben  
sein / so sollen wir vns auch beyzeiten bey frischem vnd gesun-  
dem Leibe aus Gottes Wort dazu gefast vnd bereit machen /  
auff das wir solche unsere Feinde die Sünde / den Tod / Teuf-  
fel vnd Helle ritterlich vberwinden / vnd also mit Fried vnd  
Frewd dahin fahren ins ewige leben. Dazu aber gibt vns nu  
vnter andern eine feine anleitung dieser Spruch des Apostels  
Pauli / darinnen er vns lehret / wie vnser leben vnd sterben in  
Gottes Händen stehet / vnd das vns weder / der Tod / Teuffel  
noch Helle nicht ein einiges Härlein krümmen können / ohne  
den gnädigen vnd Väterlichen willen Gottes / wie er denn  
auch daher diese Wort hinzu setz: Wir leben oder sterben so  
sind wir des HErrn. Derwegen so wollen wir vns auch al-  
len miteinander zum Trost / wieder solche unsere Feinde diß  
Sprüchlein des Apostels Pauli auff dieses mal abzuhandeln  
für vns nehmen / wie denn dasselbe diese in Gott ruhende  
Christliche Matron lieb gehabt vnd sich jederzeit damit ge-  
tröstet / vnd wollen diese drey Stück daraus anhören: 1. Vom  
Leben / vnd wie wir nicht vns / sondern dem HErrn sollen le-  
ben. 2. Vom Tode / das wir nicht ohne gefehr / sondern dem  
HErrn sterben. 3. Das wir darauff des HErrn sein / vnd  
bleiben Kinder des Himmeleereichs vnd ewigen Lebens / mit  
kurzem angehengten Bericht / von dieser in Gott verschiede-  
nen Adelichen Matron Ankunfft / Leben vnd Abschied aus

dieser

## Die Erste Predigt.

dieser Welt. Dazu vns der Allmächtige Gott seine Gnade  
vnd Heiligen Geist verleihen wolle/ vmb seines lieben Sohns  
Jesu Christi willen / Amen.

**W**Als das Erste Stück anlangt / so saget  
der Apostel Paulus hier also: Vnser keiner le-  
bet ihm selber: Item/ Leben wir so leben  
wir dem HERRN. In diesen Worten berichtet vns  
Paulus Erslich vom Leben/ Vnd wil vns gleichsam dassel-  
be Commendiren vnd anzeigen/was für ein Edel vnd köst-  
lich ding es sey vmb des Menschen Leben/ wie es denn freilich  
in der That vnd Wahrheit auch ist/ wann ein Mensch frisch/  
starck vnd gesund ist/ wann er ohne alle Kranckheit vnd Leibes  
Schwachheit sein Leben führet vnd die Werck seines Berufss  
ohne kibliche anstöße durch Gottes Gnade verrichtet / wel-  
ches denn vnter andern daher gnugsam kan erkandt wer-  
den. Nemblich/ ex privatione, wann ein Mensch seiner Ges-  
undheit sol beraubet sein. Wie kläglich vnd jämmerlich ge-  
bahret sich mancher / wann er mit Kranckheit belegt wird?  
Wie fragt man vmb Rath? Wie bitt / wie flehet man das  
ihm möge geholffen werden/ wie wir daher lesen vom Könige  
Hiskia Esa. 38. Das er gewinselt wie ein Kranich vnd  
Schwalbe / vnd gegirret wie eine Taube / als er mit Leibes  
schwachheit belegt gewesen. Also lesen wir solchs von dem  
Aussätzigen / Matth. 8. Der zu dem Herrn Christo sagt:  
Herr so du wilt kanstu mich wol reinigen. Desselben gleichen  
von dem Blinden Luc. 18. Der für Jericho sah vnd bettelt.  
Jesu du Sohn David erbarm dich mein. Von dem Cana-  
neischen Weiblein / wegen ihrer besessenen Tochter: Ach  
HERR du Sohn David erbarm dich mein / Meine Toch-  
ter wird vom Teuffel vbel geplagt. Matth. 15. Von den Ze-

## Die Erste Predigt.

hen aussetzigen Männern / Luc. 17. Jesu lieber Meister er-  
barm dich vnser. Vnd also in andern Euangelischen Histori-  
en mehr. Daher haben auch die Heyden gesapt: *ὕγιαίνων λά-  
σος* Es ist kein edler noch köstlicher ding nicht / denn frisch vnd  
gesund sein. Cicero in allen seinen Epistolis familiaribus,  
in allen seinen Sendebrieffen / die er an seine gute Freunde ge-  
schrieben / setzt am Ende derselben allezeit hinzu: Vale Ge-  
hab dich wol / Cura ut valeas, Sihe das du gesund bleibest.  
Valetudinem tuam cura diligentior habe ja deine Gesund-  
heit fleissig in acht / etc. Welches er nicht gethan hette / wann  
er nicht betrachtet hette / was für ein *κοιμήλιον* was für ein  
fürtrefflicher Schatz es were leben vnd gesund sein. Eben  
dessen wil vns Paulus Erstlich mit diesen Wort:n auch er-  
innern. Zum andern / so zeigt er an Von wem wir das Le-  
ben haben / Nemblich von dem H E R R E N / Das ist /  
von dem wahren lebendigen GOTT der da spricht / Exod. 20.  
Ich bin der HERR dein Gott / Du solt keine ander Götter ne-  
ben mir haben. Der da Allmächtig ist / wie wir solches in vn-  
serm Christlichen Glauben bekennen vnd sagen: Ich gläube  
an Gott den Vater Allmächtigen Schöpffer Himmels vnd  
der Erden. Bey welchem kein ding vnmöglich ist. Luc. 1. Der  
da ruffet dem das nichts ist / das es sey. Rom. 4. Der da alles  
thun kan was er wil im Himmel vnd auff Erden / Ps. 115. Cu-  
jus dicere est facere, welches sprechen so viel heist als thun /  
nach den Worten des 33. Ps. So er spricht / so geschichts / so er  
gebeut / so stehts da. Ja der HERR des lebens ist vnser HERR  
Jesus Christus / der dem Menschen das natürliche Leben bald  
im Mutterleibe mitgetheilt / do er wunderbarer weise durch  
die krafft dieses HERRN gebildet vnd erhalten wird / Ps. 22. Du  
bist mein Gott von meiner Mutterleib: an / Psalm. 139. Du  
hast mich gebildet in Mutterleibe / alle meine Tage vnd  
Stunden waren auff dein Buch geschrieben / Iob. 10. Ma-

nus

## Die Erste Predigt.

nus tuæ plasmaverunt me, **H E R R** deine Feinde haben mich gearbeitet vnd gemacht alles was ich vmb vnd vmb bin/ du hast mir Haut vnd Fleisch angezogen/ du hast mich mit A- dern vnd Beinen zusammen gefüget. Gleich wie vns nu dieser **H E R R** selbst in Mutterleibe formiret vnd bildet: Also hilfft er vns auch selbst von dannen heraus vnd bringt vns an das leben dieser Welt Psalm. 22. Du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen/ Du warest meine Zuversicht/ da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Davon steht auch geschrieben Deuteron. 30. Er ist vnser Leben vnd die lenge vnserer Tage. Actor. 17. In ihm leben/ weben vnd sind wir. vnd hie sagt S. Paulus: Leben wir so leben wir dem **H E R R**.

Hierneben aber sollen wir wissen/ das wir nicht allein das Natürliche/ sondern auch das Geistliche leben von ihm haben/ von welchem außserhalb der Kirchen Gottes keiner nichts weis/ Sintemal es ist ein Schatz der allein den Gläubigen vñ außserwelten Kindern Gottes mitgetheilet wird/ welches denn geschicht durch die ordentliche Mittel/ als Nemblich/ durch die Predigt Göttliches Worts vnd den Gebrauch der Hochwirdigen Sacramenten. In der heiligen Tauffe werden wir von Sünden gereiniget vnd abgewaschen vnd zu Kindern Gottes angenommen Gal. 3. Wie viel ewer getaufft sein die haben Christum angezogen. Im heiligen Abendmal werden wir gespeiset vñ getrencket mit dem lebendigmachenden Fleisch vnd Blut vnser **H E R R** vnd erlösers Jesu Christi/ auff das dadurch vnser Glaube gesterckt vnd vnser Leib vnd Seel zum ewigen leben erhalten werde. Durch das gepredigte vnd ungehörte Wort Gottes/ gehet vnserer Seelen auch eine besondere Krafft zu/ wie der **H E R R** Christus selbs spricht Matth. 4. Der Mensch lebet nicht vom Brode allein/ sondern von einem jeden Wort das durch den **Mund Gottes** gehet: Von welchem Geistlichen Leben verur-

Kindel.

## Die Erste Predigt.

Kinder dieser Welt nichts wissen/ drum gehen sie nur dahin/  
dem Natürlichen Leben nach/ wie die Rosse vnd Mäuler die  
keinen Verstand haben; vnd wann sie Gott in ihrer angebor-  
nen Blindheit stecken/ darinn sterben vnd verderben lesset / so  
fahren sie dahin wie das Vieh vnd sehen das Licht nimmer-  
mehr/ Ps. 49. Letzlichen so haben wir von diesem HERRN  
auch das ewige Leben/ wie er selbs sagt Johan. 3. Also hat  
Gott die Welt geliebet/ das er seinen einigen Sohn gab/ auff  
das alle die an ihn gläuben nicht verlohren werden/ sondern  
das ewige Leben haben. Joh. 10. Meine Schaffe hören mei-  
ne Stimme vnd ich kenne sie/ vnd sie folgen mir/ vnd ich gebe  
ihnen das ewige Leben vnd sie werden nimmermehr umbkom-  
men/ vnd niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen. Jo-  
han. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben/ wer an mich  
gläubet der wird leben/ ob er gleich stürbe. Vnd wer da lebet  
vnd gläubet an mich der wird nimmermehr sterben. Joh. 14.  
Ich bin der Weg die Wahrheit vnd das Leben. Niemand  
kumt zum Vater denn durch mich. Zum Dritten so schleust  
nu S. Paulus daraus so viel: Weil nu dem also/ das wir ne-  
ben dem Geistlichen vnd ewigen auch das natürliche Leben  
nicht von vns selbst haben/ sondern von vnserm HERRN Jesu  
Christo/ als dem Herkogen des Lebens / so ist gewiß/ das  
niemand ihm selbst lebet vnd niemand hierin sui juris sey / son-  
dern im leben / vnd/ wie wir hernach hören werden / auch im  
Tode sey er des HERRN Christi dem er dienet / wie wir im  
Christlichen Glauben bekennen vnd sagen: Ich gläube das  
Jesus Christus wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit  
geboren/ vnd auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfraw  
Maria geboren/ sey mein HERR / der mich verlornen vnd  
verdampften Sündhellen erlöset hat/ erworben/ gewonnen/ vnd  
von allen Sünden/ vom Todt vnd von der Gewalt des Teuf-  
fels/ mit Gold oder Silber/ sondern mit seinem heiligen

thewren



## Die Erste Predigt.

theuren Blut / vnd mit seinem vnschuldigen Leiden vnd Sterben / auff das ich sein eigen sey / vnd in seinem Reich vnter ihm Lebe / vnd ihm Diene in ewiger gerechtigkeit / vnschuld vnd seligkeit. Vnd Zacharias in seinem Lobgesang Singet: Das wir ihm dienen sollen in Heyligkeit vnd gerechtigkeit die ihn gefellig ist. Summa des Lebens Herr ist allein Gott vnd sonst niemand. Er hats allein in seinen Henden / er reigierets fürets / Schütts vnd erhelts. Darumb wir Christen vnd gleubige Leben von Gott / vnter Gott / in Gott / durch Gott / bey Gott / vnd Leben nicht von vns selbst / nicht von vns / nicht durch vns / nicht zu vnser eigen Ehr / Nutz oder gesuch / Sondern zur Ehre Gottes / das Gott erkant / gelobet vnd gepraiset werde / vnd wir ihm dienen. Das heist: Vnser keiner lebet ihm selber; Leben wir so Leben wir dem Herren. Gottlose vnd Epicurische Leute verstehen diese wort S. Pauli nicht. Denn sie meinen sie haben das Leben von ihnen selbst / vnd darumb Leben sie auch nicht Gott / sondern ihnen selbst / fluchen / Schwören / lestern den Namen Gottes. fressen / sauffen / bulen / spielen / treiben hoffarth / hurerey vnd vnzucht / vnd meinen nicht anders Voluptatem esse finem hominis Wolust sey das Ende dazu der Mensch erschaffen / vnd ist ihr Symbolum: Ede bibe lude post mortem nulla voluptas. Friß sauff bul / vnd hab ein gutten Mut: Im Todt all freud sich enden thut. Derwegen auch wan sie in solchem zustande vnd vnbusfertigkeit bis an ihr ende verharren so sterben sie auch nicht den Herren. Sondern ihnen selber / vnd müssen davon wie ein Biß Pf. 49. Das gericht bleibet vber ihnen. Sie ligen in der Hellen wie Schaffe / vnd der Todt naget sie / vnd weil sie nur irdisch gesinnet / vnd der Bauch ihr Gott gewesen / so ist ihr Ende auch endlich die verdammis Phil. 3. Dafür sollen wir nu gewarnet sein / vnd dargegen lernen / Das wir Gott Leben /

E

welches

## Die Erste Predigt.

18. welches denn der gestalt vnd also gestehen sol: 1. Das wir erkennen / Gott sey der geber des Lebens / vnd darumb sollen wir ihm auch dafür lob vnd danck sagen / wie der Königlich Prophet David thut Ps. 139. Ich dancke dir Herr das ich so wunderbarlich formiret bin. Als wolt er sagen: Ich dancke dir das du mich zu einem vernunfftigen Menschen erschaffen hast / mir Leib vnd Seel / augen / ohren vnd alle glieder / Vernunfft vnd alle sinne gegeben hast vnd noch erhelst etc. Das alles ich ihm zudancken / vnd zu loben / vnd dafür zu dienen / gehorsam zu sein / schuldig bin / das ist gewislich war / wie wir in 1. Artikel vnseres Christlichen Glaubens beten vnd sprechen. Es schreiben die Medici vnd Anatomici / das ein Mensch an seinem Leibe so viel gliedmas habe / so viel tage als im Jahre sin / nemlich. 365. Wann wir nu alle Tage nur ein gliedmas für vns nemen / betrachten desselbe / vnd dancken Gott dafür / so haben wir vrsach durchs ganze Jahr Gott zudancken vnd ihn zubitte das er vns frisch vnd gesund erhalten wolte. 2. So sollen wir auch die gliedmas vnseres leibes recht gebrauchen / Nämlich vnserm lieben Herren Gott zu ehren / vnd dan dem nechsten zu Nutz vnd zum besten / auff das / wan wir sterben sollen / wir auch dem Herren sterben / wie wir ihund ferner hören wollen. Vnd so viel sey gnug gesagt vom 1. Stück.

## Vom Andern Stück.

Als das ander stück anlangt / so hören wir hier das S. Paulus nicht allein redt vom Leben / Sondern auch vom sterben vnd spricht: Unser keiner stirbet ihm selber / sterben wir so sterben wir dem Herren / Denn vmb der Sünden willen / welcher sold ist der Tod / müssen wir alle sterben / Wo ist iemand der da lebet vnd den Todt nicht sehe? steht geschrieben Ps. 89. Dem Menschen ist gesetzt einmal zuster-

ben

## Die Erste Predigt.

ben Ebr. 9. Das ist der alte bund du must sterben Sy. 14. Wie es den auch von anbegin der Welt vber die Sechshalbtausent Jahr also daher gegangen / das alle Menschen aufgenommen die zwene / Enoch vnd Elias vnter welchen Enoch lebendig / Elias aber auffm feurigen wagen von Gott gen himmel gefürt worden. Sonsten sind alle Menschen dem Tode vnterworffen gewesen. Do sindt gestorben die Patriarchen / die Propheten / die Aposteln / Keiser / Könige / Fürsten / Grafen / Freyherrn / Reiche vnd arme / vnd heist wie wir singen :

Dem Reichen hilfft doch nicht sein gut

Dem Jungen nicht sein stolzer Mut.

Er muß aus diesem Meyen:

Ob einer hett die ganze Welt

Silber vnd Gold vnd alles geld

Noch muß er an den Reyen.

Dem gelerten hilfft doch nicht sein kunst.

Der weltlich Pracht ist gar vmb sonst

Wir müssen alle sterben.

Ja wan einer gleich noch so lange Lebe / so kan er dem Tode doch nicht entlauffen / wie wir dan von den Erß Vätern lesen / das ob sie schon eine Lange zeit gelebt haben / seind sie doch endlich gestorben / wie geschrieben stehet: Adam Lebt 930. Jahr vnd starb. Seth. 912. Jahr vnd starb. Methusalah 969. Jahr vnd starb etc. Gen. 5. Vnd derentwegen wirds auch bis ans ende der Welt / vnd die kurze restirende zeit noch also hergehen / das man allen vnd ieden nachsagen wird : Et mortuus est. Wie auch daher die alten ihre Maximam gehabt : Moritur juvenis cum decrepito dives cum famelico , justus & sanctus cum impio. Das ist : Es stirbet der Junge so wol als der alte / der Reiche so wol als der arme / der fromme vnd Heilige so wol als

## Die Erste Predigt.

der Gottlose. Vnd eben derentwegen Nemlich vmb der Sünden willen / müssen wir Menschen in diesem Leben so vielem vnd mancherley Creuz/angst/Not vnd wiederwertigkeit/allerley Kranckheiten vnnnd Entlich auch dem Tode vnterworffen sein/ vnd solche zu vnterschiedenen zeiten vnnnd Jahren/ bald in der kindheit / bald in der jugend / in vnsern besten Jahren / oder entlich im höchsten alter/ das diß Leben wol recht vitæ die Leben in plurali numero vnd nicht vita möge genennet werden/ wie von Saræ Leben geschrieben stehet Gen. 23. Vnd daher ein gelehrter Man also bet:

*Vitas non vitam, dum vivo, vivere redemptor;  
Pro-vitis vitam da mihi perpetuam.*

Das ist: Weil ich kein einig bestendig Leben in dieser Welt habe / sondern mancherley Leben oder Lebens art/ist so ist anders / so verleihe du mir Herr Christe / mein Lebendiger Erlöser / vnd einziger heiland ein einiges ewiges leben. Syrach sagt auch daher im 40. Cap. Es ist ein elend vnnnd jemerlich ding vmb aller Menschen Leben von Mutterleibe an/ bis sie in die Erden begraben werden/die vnser aller Mutter ist. Da ist immer sorge / furcht / hoffnung / vnd zuletzt / der Tod / so wol bey dem der in hohen Ehren sitzt / als bey dem geringsten auff Erden / so wol bey dem der seiden vnd Kron tregt / als bey dem der einen groben kittel an hatt. Der Erzbater Jacob bekennets fürm Könige Pharaone / do er sagt: Wenig vnd böse ist die zeit meines Lebens Gen. 47. Summa es ist dis Leben *miseria miseriarum, labor & dolor* Angst vnd not bis in den Todt / mühe vnd arbeit Ps. 90.

Dieses aber ist dem alten Adam eine verdrisliche Predigt. Darüb. das sie in der Menschen Herzen gleichsam eine furcht vnnnd schrecken anrichtet. Sonderlich bey denen. Die gutte

tage/

## Die Erste Predigt.

Tage/ voll auff vnd gnug haben Syr. 41. O Todt wie bitter bistu/ wann an dich gedencet ein Mensch der gute Tage vnd gnug hat / vnd ohne Sorge lebet/ vnd dem es wol gehet in allen dingen vñ noch wol essen mag. Denn gleich wie dem Liecht die Finsternuß/ dem weissen das schwarze/ dem süssen das saure entgegen vnd zu wieder ist/ also ist auch dem Leben der Todt entgegen gesetzt: Vnd weil Gott den Menschen zum Leben vnd nicht zum Tode erschaffen hat/ so ist vns auch nach Gottes Ordnung das Leben anmutig vnd der Todt widerig/ wie wir oben vom Könige Hiskia gehört haben. Da er hat sollen sterben/ das er bitterlich geweinet habe: Vnd die Physici daher auch ihre Regulam haben Natura horret destructionē sui & appetit conservationem sui. Die Natur tregt einen abscheu für ihre zerrüttung vnd begert lenger zu leben vnd zu erhalten werden. Ach / Ach das doch kein ander leben nach diesem zu gewarten were/ vnd ich nicht durffte von todten wieder auffstehen/ sagt Papsst Clemens VII. an seinem letzten Ende aus Furcht vnd Schrecken fürm Tode.

Derwegen so sollen wir hie lernen / das ob wir schon alle mit einander dem Tode vnterworffen sein vnd sterben müssen/ das wir dennoch hie einen lebendigen Trost haben vnd behalten/ das wir nicht ohne gefehr oder Vns/ sondern dem HErrn sterben. Denn do durfften wir nicht gedencen wann wir sterben/ das wir etwa auff ein Stein oder Kloss fallen/ Nein/ wir fallen Gott dem HErrn in seinen Allmächtigen Schoß/ also das gleich wie wir dem HErrn gelebt / wir ihm auch sterben/ Denn du HErr leffest die Menschen sterben vnd sprichst Kompt wieder Menschen Kinder. Ps. 90. Simeon singt Luc. 2. HErr nu leffestu deinen Diener in Friede fahren. Psal. 31. sagt David: Meine zeit HErr stehet in deinen Händen. Das ist/ wie es D. Luther außleget: All vnser Lebetage / Stunden vnd Minuten/ auch Gesundheit vnd Kranckheit / Glück



## Die Erste Predigt.

vnd Vnsal Trawrigkeit vnd Sterben stehet in Gottes Händ-  
den. Daher stehet geschrieben Eccl. 3. Geboren werden hat  
seine Zeit/ vñ Sterben hat seine Zeit/ Das ist/ wie der Mensch  
seine gewisse Zeit hat/ seine Monden vnd Tage hat / wie lange  
er sol vnter seiner Mutter Herzen getragen werden: Also hat  
ihm auch Gott sein gewisses Ziel gesetzt / wie lange er hie auff  
Erden leben sol. Ps. 139. Du warest vber mir in Mutterleibe/  
deine Augen sahen mich/ do ich noch vnberitet war/ vnd wa-  
ren alle meine Tage auff dein Buch geschrieben / die noch  
werden solten/ vnd derselben keiner da war. Das sollen wir  
mercken/ wann Gott vns oder die vnserigen von himmen abfor-  
dert. Wir sterben nicht ohne gefehr: Es leit nicht an Hunden  
das die Pferde sterben: Also ist es nicht am Tod oder Teuffel  
gelegen/ das sie vns würgen mögen wann sie wolten. Nein/  
Muß doch kein Vogel/ kein Sperling auff die Erde fallen oh-  
ne den Willen Gottes Matth. 10. Viel weniger müssen wir  
Menschen/ die wir zum ewigen Leben erschaffen vnd mit dem  
Blut des Sohns Gottes thewer erkauft sein / sterben ehe  
denn es Gottes wille ist. Drumb auch wann die Maler den  
Christen malen / so malen sie ihn also / als wann er in der einen  
Hand einen Seiger hette/ damit anzuzeigen das einem jeden  
Menschen von Gott sein Stündlein zu sterben verordnet sey/  
wann das Seigerlein außgelauffen/ so ist sein Ende da/ vnd er  
muß davon. Es düncket vns offte wol/ hette der diß oder jenes  
nicht gethan/ diß oder jenes nicht gefressen noch getruncken/ were  
hie oder dahin nicht gangen oder gestanden/ so hette er noch viel  
Jahr leben können: aber es ist eine lauter Thorheit: Denn  
der Todt wil eine Ursache haben: Vnd hat Gott einem jeg-  
lichen seinen Tod also bescheret / wie es gehet / welches nie-  
mand weder hindern noch wehren kan. Denn Gott schicket  
Mittel dadurch der Mensch vmbkommen sol: Der eine wird  
ermordet/ der Ander ertrinckt im Wasser/ der Dritte verdirbt

## Die Erste Predigt.

im Fehrw/ der kumpt also/ der ander also/ vmb. Mancher ist in  
grosser Gefahr Leibes vnd Lebens / wird im Kriege verwun-  
det/hat 5. 6. oder 10. Wunden / aber er kumpt hindurch vnd  
vberwindets; Ursach ist diese/ Sein Stündlein ist noch nicht  
kommen: Dargegen hat mancher ein kleines geringes  
Wündlein vnd stirbet daran / aus der Ursachen / Das sein  
Stündlein kommen ist. Do frage man denn: Was hat  
ihm gefehlet? Woran ist er gestorben? Antwort. Das hat  
ihm gefehlet / Er sollte sterben / sein Stündlein war kommen/  
das hat ihn erwürget. Drumb stehet beydes Tode vnd Le-  
ben in Gottes Hand / vnd wie vnd wann Gott einem Men-  
schen seinen Tod ordnet / also mus er dessen gewertig sein.  
Dis lehret vns S. Paulus hie in dem er spricht: Leben wir  
so leben wir dem H E X X N / Sterben wir so sterben wir  
dem H E X X N. Derwegen sol ein frommer Christ sei-  
nem Herzen täglich fürsprechen vnd also sagen: Sihe da  
du lebest / vnd must auch wiederumb sterben: Aber ich lebe  
nicht mir / ich sterbe auch nicht mir / sondern ich lebe meinem  
frommen Gott / der ein geber / H E X X / vnd erhalter ist mei-  
nes Lebens / vnd wann ers wieder von mir haben wil / Du so  
bin ich da / ich wil meinem Vater gerne folgen: Sterbe ich  
Heute so darff ich Morgen nicht sterben / vnd wer weis ob ich  
Morgen oder zur andern Zeit würde so geschickt sein zum To-  
de als eben jetzt / do mir nach Gottes gnädigen / wolgefelli-  
gen vnd mir seligen willen / diese oder eine andere Kranck-  
heit oder gelegenheit den Sterbekittel zugeschnitten vnd  
fertig gemacht hat. Das heist: Unser keiner lebet ihm  
selber / vnd keiner stirbet ihm selber / Leben wir / so leben wir  
dem H E X X N / Sterben wir / so sterben wir dem  
H E X X N. Vnd so viel sey gnug gesagt vom  
andern Stück.

Vom

## Die Erste Predigt.

### Vom Dritten Stück.

**W**As das Dritte Stück anlanget / so folget darauff die Conclusio oder der Beschluß, welcher denn stehet in diesen Worten: Darumb wir leben oder sterben so sind wir des HERRN) Das ist nu erst die rechte Krafft vnd Macht des Trosts / dieweil es beydes mit vnserm Leben vnd Sterben eine solche gelegenheit hat / das wir im leben vnd sterben des HERRN sein / als der das Leben selber ist vnd nicht stirbet. Wil ers nu haben das wir leben sollen / Wolan so las er vns ihm leben / sollen wir aber sterben / Ey so geschehe auch sein Wille / Domini sumus in Genitivo & Nominativo casu: In Singulari & plurali Numero, wie D. Luther sagt / Das ist: Wir sind doch des HERRN / vnd sein HERRN vber den Teuff. l den wir nicht achten / sondern wissen / das So war Christus lebt vñ sitzt zur rechten Gottes / sollen auch wir leben / wie er vns auch darauff vertroestet Joh. 14. Ich lebe vnd ihr sollt auch leben. Vnd Joh. 17. Vater ich wil das wo ich bin auch die sein / die du mir gegeben hast / auff das sie meine Herligkeit sehen. Summa es sol hie heissen: Vivimus in Christo, nobis est omnia Christus. Wir leben in dem HERRN Christo vnd wann wir den haben so haben wir alles. Doher spricht S. Paulus nu ferner: Denn dazu ist Christus auch gestorben vnd auferstanden vnd wider lebendig worden / das er vber todten vnd lebendige HERR sey.) Das ist / Christus ist gestorben vnd hat sein Blut vergossen / vnd ist wieder auferwecket vnd lebendig worden / lebet vnd herschet auch seiner Menschlichen Natur nach ein HERR der todten vnd lebendigen: Gleich wie er der HERR Christus nu gestorbe vnd von Todten auferstanden ist / also ob wir gleich auch sterben / vñ der würm vñ spise werde müssen / so müssen wir doch im Tode nicht bleiben / sondern durch Christum auch auferstehen



## Die Erste Predigt.

1. Chor. 15. Will vns nu Gott am Leben haben / so sollen wirs vns nicht zu wieder sein lassen / vnd an der stelle / dahin er vns verordnet hat gerne vnd willig verbleiben : Sollen wir aber sterben / so sollen wir vns auch für den Tode nicht fürchten / sondern willig vnd gerne sterben / vnd wissen das vns Gott nicht ehe sterben leset / es gereiche den ihm / zu Ehren vnd dann vns zur seligkeit / vnd also vnsern willen sollen vmb setzen in Gottes willen / welcher den ist der allerbeste / wie diese Gottselige Matron auch gethan / wan sie gefragt würde ob sie auch gerne lenger Leben oder aber auch gerne sterben wolte : Antwortet sie darauff : Wie Gott will. Wir sollen auch nicht ungeduldig werden / vnd wieder Gott murren wan er vns die vnsern durch den Tode hinweg nimpt / wan die Eltern ihre Kinder oder die Kinder ihre Eltern verlieren / oder sonsten gute freunde von einander gerissen werden / sondern Gott stille halten / vnd allein warten auff den seligen Tag / do alles was hie vom Tode erdruckt oder erstickt worden / wird herwider gebracht werden in einen klaren / krefftigen / gesunden / Heiligen / herlichen vnsterblichen vnd vnverweslichen Leibe / vnd wir vns für den angesicht Gottes mit freuden wiedersehen werden / vnd singen : Gott sey danck der vns den sieg gegeben hatt durch vnsern Herren Jesum Christum. 1. Chor. 15. Derwegen solten auch vnserer Herzen Billich für freuden inwendig springen / wann wir hören / lesen oder betrachten wie Gott vnser Leben vnd sterben so hoch geadelt vnd gewürdiget hatt / in dem S. Paulus sagt : Unser keiner Lebet ihm selber etc. Ja es kan ein ieder Christ für sich selbs sprechen : Herr Jesu dir Leb ich Herr Jesu dir sterb ich / Herr Jesu dein bin ich Tode vnd Lebendig / wie die Gestrenge Frau Leipzigin seligen gethan / die vnter andern auch diese Wort des Apostels Pauli in ihrem munde vnd Herzen gefüret vnd sich damit getröstet hat / darumb sie dem auch nahe dem Herren ist nach der Seelen / vnd

D

nem:

## Die Erste Predigt.

neme nicht die ganze Welt/ vnd keme wieder zu vns bis an den  
Jüngsten tag/ do den dis auch geschehen wird/ Nemlich das  
auch der Leib aussen grabe lebendig wird herfürgehen vnd mit  
der Seelen vereiniget bey Gott sein vnd bleiben immer vnd e-  
wiglich.

Was aber anlanget ihre geburt leben vnd abschied aus die-  
ser welt/ so sollen wir wissen/ das sie gebohren worden An. 1540.  
den 25. Martii. Ir Vater ist gewesen der weiland Edle/ Be-  
strenge vnd Ehrenvehste Friderich von Hulda auff Krenschau vñ  
Görnewis/ seligen/ desselben groß vnd ober Elter Mutter sein  
gewesen eine von Bönik: Eine von Schönbergk vnd eine von  
Schlieben. Ihre der verstorbenen Mutter aber ist gewesen eine  
von Drandorffin außm hause Werchaw. Derselben Mutter  
Groß vnd ober Elter Mutter sein gewesen Eine von Brand-  
steinin außm hause Tschesen: Eine von Bunaw/ vnd eine von  
Newstadt. Wie nu diese verstorbene vnd raumehr in Goet ruhē-  
de Person außm vhralten adelichen geschlechte gezeuget/ also ist  
sie auch hernachmals nach dem sie durch die Heilige Tauffe  
dem son Gottes Jesu Christo eingeleibet gewesen/ zu allerley  
Christlichen Tugenden/ fürnemlich aber zum gebet vnd warer  
Gottes furcht/ adelicher zucht vnd Erbarkeit gezogen vñ ange-  
halten worden: Ist auch die angewante zucht aus fleis beider  
Eltern/ gar wol gerathen/ wie es/ Gott lob/ der augenschein vñ  
erfahrung gegeben vnd gnugsam erwiesen haben. Bis sie endli-  
chen in Ehestand kommen/ vnd den weiland Edlen/ Bestrengen  
vnd Ehrenvesten Georgen von Leipzigen auß Zweta/ Churf.  
Sachs. vice Hoff Richten zu Wittēbergk vermählet worden im  
17. Jahr ihres alters: In welchen Ehestande sie mit ihrem se-  
ligen Junckern 30. Jahr eine fridliche/ einmätige Ehe geführt/  
do warhafftig vnter ihnen ein Herz vnd eine Seele gewesen vñ  
sie ihrem Juncker vnd lieben Ehegemal grosse trew erwisen:  
Auch durch Gottes segē 15. Kinder als 6. Söhne vñ 9. Töch-

## Die Erste Predigt.

ter gezeuget/darv̄ noch 2. Sone vñ 4. Töchter am leben/ Gott  
helffe lange mit guter gesundheit vnd glückseliger wolffahrt/ die  
andern aber sind in dem Herren entschlaffen. Nach diesem hat  
Gott ihren lieben Junckern vnd Ehegatten Anno. 1587. den  
27. Februarii durch einem sanfften Tode von dieser Welt ab-  
gefodert/ do sie den sind der zeit hero 24. Jahr in ihrem betrü-  
bten widwenstande gelebet/ vnd denselben unverrückt gehalten/  
sein stille vnd einsam Gott gedienet mit beten vnd fasten. Ihre  
schmuck ist nicht gewesen in haarflechten/ Gold umbhengen vñ  
köstliche Kleider anlegen/ sondern der verborgene Mensch des  
Herzens unverrückt mit sanfftem stillen Geiste/wie sich vorzet-  
ten die Heiligen weiber geschmücket/ die auff Gott ihre hoff-  
nung setzen vnd wahren ihren Männern vnterthan 1. Pat. 3.  
Von jugend auff hat sie den Herren Christum für ihren Er-  
löser vñ seligmacher erkennen/ geliebet/ an ihn gegleübet/ vñ alle  
ihr zuversicht auff ihn gesetzt: hat Gottes wort lieb gehabt: vnd  
ob sie wol wegen belegter franckheit vñnd leibes schwachheit eine  
zeitlang die Kirchen da Gottes wort öffentlich gelehret vnd ge-  
handelt worden/ nicht hat besuchen können/ so hat sie ihr doch  
dabeyne aus D. Luthers Hauspostilla dis Evangelium zu-  
samt der erklerung fürlesen lassen/ vñ die zeit besuffzet/ das sie  
nicht neben andern hat sollen wallen zum Hause des Herren:  
Ja wan sie etwa hörte/ das jemad vnfleissig zur Kirche gine /  
sagte sie: Ach/wan ich meiner franckheit vnd Leibes schwach-  
heit halben könnte fortkommen/ ich wolte gerne zur Kirchen ge-  
hen vñnd gewißlich die Predigt Göttliches worts so mutwil-  
liglich nicht verseumen / wie dieser oder einer thut. Also  
hat sie auch fleissig in nützlichen büchern gelesen/ Ihre gebet-  
büchlein vñnd Heilige Göttliche schrift immer zur hand ge-  
nommen/ sich dorin täglich vnd one auffhören gebet / auch  
in ihrem grossen vnd beschwerlichen Kreuz si. h. garherlich wis-  
sen damit zu trösten. In der Kinderzucht ist sie fleissig

## Die Erste Predigt.

gewesen/hatt ihre geliebte Kinder mit grossen fleis zu Gottes-  
furcht vnd erkenntnis vnd zu allerzucht vnd tugend angehalten  
vnd auffgezogen/ wie es/Gott lob/ das werck selbst an ihnen  
rühmblich preiset vnd ausweist. Desselben gleichen ist sie auch  
eine kluge vnd fleissige Haushälterin gewesen wie sie Salo-  
mon beschreibet proverb. 31. Sie hat gesorget/zu rathe gehal-  
ten/ achtung gegeben was nütz oder schaden im Hause ge-  
bracht: Nichts vnnötiges verschwendet / vnd aber doch zu  
Ehren/ Gebühr vnd Notdurfft niemand nichts mangeln las-  
sen/ wie jederman mit Warheit wird bezeugen müssen: Son-  
derlich ist sie gegen armen Leuten milde vnd gutthätig gewesen/  
vnd eine trewe Ausspenderin der gaben Gottes: Armen Pre-  
digern/ Schuldienern/ vnd Schüllerlein gabe sie zuvoraus  
gerne: Ja es war nur ihres Herzens lust vnd freude / wan sie  
Kirchen vnd Schuldienern zu befoderung des Heiligen Pre-  
digampts geben solte/wie denn von ihr vnd den ihrigen vnter  
andern auch mir vnd den Meinen viel guttes wiederfahren /  
Gott wolle es ihnen reichlich mit zeitlicher vnd ewiger beloh-  
nung vergelten vnd wieder bezahlen. Am Jüngsten tage /  
wan der Prophet Elias bey der Witwen zu Sarepta/vnd der  
Prophet Elisäus bey der Frau vom Adel der Sunamit in ste-  
hen vnd ihre wolthat rühmen werden: Ach mein Gott wie ein  
hauffen Priester/ Priesters weiber vnd Kinder/ Wie ein hauf-  
fen/ Schuldiener vnd Schüllerlein werden auch vmb diese  
Frau von Adel vmb die Frau Leipzigen stehen vnd do öffent-  
lich fürn ganzen Himlischen HERRN rühmen vnd aussagen/  
was sie ihnen auch für wolthaten erzeiget vnd guttes gethan  
hatt/ darauff sie die fröhliche stimme des Sons Gottes neben  
andern anhören werden: Kompt her ihr gesegneten meines  
Vaters/ ererbet das Reich das euch von anbegin der Welt  
bereitet ist / denn ich bin hungerig gewesen vnd ihr habet mich  
gespeiset. Ich bin Durstig gewesen vnd ihr habet mich getren-

cket

## Die Erste Predigt.

cket / Ich bin nackt gewesen vnd ihr habt mich bekleidet / etc.  
Warlich ich sage euch / was ihr einen vnter diesen meinen ge-  
ringsten Brüdern gethan / das habt ihr mir gethan / Matth.  
25. Summa / es war da ein Christlich Herz / ein warhafftis-  
ger Mund / ein demütig geberde vnd hochadeliche zucht: Sie  
verachtet Niemand: D wie vngern höret sie von Leuten vbel  
reden / vertheidigets offtinals so man jemand vbel nachredet:  
Freilich sahe man da / wie S. Petrus von Christlichen Fraw-  
en redet / ein n keuschen wandel in der Furcht Gottes vnd einen  
inwendigen Schmuck im Herzen mit sanfften vnd stillem  
Geiste 1. Pet. 3. Als sie aber ihren Lauff allhier vollendet / vnd  
es Gottes wille vnd Rath gewesen / sie aus diesem Leben abzu-  
fodern / hat sie willig vnd gerne gefolget / vnd sich zum Tode  
vnd Abschied aus dieser Welt also bereitet / das sie am Son-  
tage Sexagesimæ sampt ihren lieben Söhnen vnd Töchtern  
sich mit Gott versöhnet / ihre Beichte mit höchster Demut /  
mit weinenden vnd trenenden Augen gethan / das sie für gros-  
sem weinen auch nicht vollkommene Wort machen kundte /  
darauff sie auch von ihren Sünden absolviret, mit grosser  
Reverenz vnd Ehrerbietung empfangen hat den wahren Leib  
des HERREN Christi zu essen vnd sein Blut zu trincken zur  
Vergebung ihrer Sünden / dafür sie auch Gott mit Munde  
vnd Herzen gedancket.

Drey Wochen hernacher den Sonnabend vor Remini-  
scere ist sie gar lagerhafftig worden / von wegen grosser Mat-  
tigkeit vnd abnemen der Leibes kräfte. Sieh aber doch allezeit  
mit Gottes Wort getröstet / vnd keine anzeigung einiger Un-  
gedult jemals von ihr vermercken lassen / biß auff den Montag  
Oculi zwischen 10. vnd 11. Uhr vor Mittage / ward der Sieg  
vnd Abschied durch Gottes gnade erhalten / das sie sein sanffte  
vnd stille in Frieden dahin gefahren / vnd ihren Geist aufge-  
ben im 71. Jahr ihres Alters / eben vmb die Zeit do ihr lieber

## Die Erste Predigt.

Junker/seliger Gedächtniß 24. Jahr zuvor den 27. Februarii, doran nur 3. Tage mangeln aus diesem Jammerthal zum ewigen vnd Himlischen Freudenhal durch den zeitlichen Todt ist gekommen vnd befördert worden.

Zum Beschluß so sollen wir auch wissen/ weil diese Gottselige Matron eine geborne von Hulda gewesen/ das solch Geschlecht durch ihren Bruder Friedrich von Hulda auff Kreytscha vnd Börnwitz seligen/ gänglichlichen abgestorben/ Mit welchem denn Schild vnd Helm begraben vnd in die Erde verschorren worden: Wie nun dazumal der Mänliche Stam gar verloschen/ also ist auch numehr diese Person die letzte aus dem Weiblichen Huldischen Geschlechte: Darauff nu ihr Leib auch in die Erde/die vnser aller Mutter ist sol gesetzt werden/darinnen er alle Kranckheit vnd Beschwerung wird ausschlassen biß an den jüngsten Tag/wann der Sohn Gottes wird wieder kommen zu richten die lebendigen vnd die todten/do wird sie auch lebendig wieder herfür kommen/ vnd mit der Seelen vereiniget sich mit den lieben heiligen Engelein vnd allen außgewählten für Gottes Angesicht in Ewigkeit freuen.

Wünschen demnach ihrem Körper eine selige Ruhe vnd vns allen/wann vnser stündlein kumpt/ eine friedsame heimfarth/ vnd am jüngsten Tage mit ihr vnd allen Gläubigen/eine fröliche Auferstehung zum ewigen Leben/durch vnsern

**HEXXX** Jesum Christ sampt dem Vater vnd  
Heiligen Geist/ hochgelobt in Ewigkeit

**AMEN.**

Die Ander Predigt.



Die Ander Predigt ge-  
halten den 1. Julij.

Vorrede.

Die Gnade vnser<sup>s</sup> HERRN Jesu Christi/  
Die Liebe Gottes vnd die Gemeinschaft  
des Heiligen Geistes / sey mit vns allen  
AMEN.

**G**eliebte vnd Andächtige im HERRN  
Christo / im 80. Psalm spricht David / HERR  
Du speisest vns mit threnen Brot / vnd tren-  
ckest vns mit grossem Maß voll Threnen.  
Denn also hat das liebe Creutz seine Art / wann es kumpt / so  
kumpt es gemeiniglich mit hauffen / ist selten eines alleine.  
Das erfahren wir jezund auch an vns. Wir sind / Geliebte  
im HERRN Christo, also zu reden / vom Begräbnüß kaum heim  
gewesen / in dem wir heute diesen Tag 17. Wochen vergangen  
zu Grabe beleet haben / die Weiland Edle / Bestrenge vnd  
Virtugentsame Fraw Catharinam von Leipzig / vnserer viel-  
geliebte gewesene Erbfraw alhie zu Zweta / seliger Gedäch-  
nüß: Jezt kommen wir albereit wieder / in dem Gott vns ein  
new Leid zugeschickt durch den tödtlichen Abgang ihrer gewe-  
senen vielgeliebten Tochter / der Weiland Gottfürchtigen /  
Edlen vnd Ehreivirtugentreichen Jungfraw Annæ von

Leipzig /

## Die Ander Predigt.

Leipzig/ welche Morgen wils Gott Acht Tage vergangen  
Früh umb 2. Uhr durch einen sanfften vnd lieblichen Schlaff  
Gott von dieser Welt abgefodert vnd zu seinen Gnaden ge-  
nommen/ derer Körper auch jekund in sein Schlafftämmer-  
lein vnd Ruhebetlein sol beygesetzt werden: Haben also inner-  
halb 4. Monat Mutter vnd Tochter eine mit der andern  
verlohren. Ach das ist ja schmerzlich: Das ist ja werth zu be-  
trawren vnd zu beklagen. Denn was Gott damit meine / das  
er also bey vns anhelt/ vnd seine Hand nicht ablassen wil/ do ist  
die Rechnung leicht zu machen/ das es umb keiner andern Ur-  
sachen/ denn allein umb vnser Sünden willen geschicht / das  
wir davon abjehen/ Busse thun / vnd dem Zorn Gottes für-  
beugen/ damit wir nicht künfftig ein grösser Unglück erfah-  
ren/ Welches doch der Ewige Vater umb seines lieben Sons  
vnseres HERRN vnd Heylands Jesu Christi willen gnädig-  
lich verhüten wolle.

Ach HERR fehre dich doch wieder zu vns vnd sey deinen  
Knechten gnädig/ fülle vns früh mit deiner Gnade/ so wollen  
wir rühmen vnd frölich sein vnser Lebenlang/ mögen wir wol  
beten mit Mose dem Mann Gottes vnd mit David außm  
Psalm 90.

Diweil denn nu hie kein wiederbringen ist/ vnd wir im Na-  
men Gottes des Allmächtigen bey der Leiche dieser jetzt ober-  
wenten Gottseligen Adelichen Jungfraw Annæ von Leipzig  
beyeinander versamlet sind / vns ober diesem Trawrsfall aus  
Gottes wort Lehr/ Trost vnd Unterrichts zu erholen: Damit  
solches mit nutz vnd frucht geschehen möge / so wollen wir an-  
fänglich den Vater aller Gnaden umb die Gabe vnd Bey-  
stand seines Heiligen Geistes anruffen vnd von Her-  
zen miteinander beten/ ein gläubiges vnd an-  
dächtiges Vater vnser.

TEXTUS.



Die Aunder Predigt.

TEXTUS.

Syr. 1. Cap.

Wer den HERRN fürchtet / dem wirds  
wolgehen in der letzten Noth / vnd wird end-  
lich den Segen behalten.

**V**erliebe im HERRN Christo / die-  
se Wort / welche da genommen sind aus dem  
Buch des weisen Mannes Jesu Syrach am  
1. Cap. hab ich fürnemlich vmb zweyer Ursa-  
chen willen zu gegenwertigē Leichen Argument  
genommen: I. Dieweil darinnen verfasst vnd begriffen ist  
der grosse vnd fürtreffliche Nutz / den alle die jenigen / die den  
HERRN fürchten / sie sind hohes oder nidriges Standes / Reich  
oder Arm / Edel oder Vnedel / davon zu gewarten haben /  
wann sie from vnd Gottfürchtig sein / Nemlich / das es ihnen  
in ihrer letzten Noth sol wolgehen / vnd sollen endlich den Se-  
gen behalten vnd davon bringen: Vnd das wir daher zu dieser  
schönen Christlichen Tugend der Furcht Gottes mögen ge-  
leitet vnd geführet werden / Gott für Augen haben / ihn vber  
alle Ding fürchten / lieben vnd vertrauen / Vben / nach der  
Regel S. Pauli 1. Tim. 1. eine gute Rittertschaft / behalten  
den Glauben vnd ein gutes Gewissen / Lassen vnser Liecht  
leuchten für den Leuten das sie vnser gute Werck sehen / vnd  
vnsern Vater im Himmel preisen / Matth. 5. Vnd also vn-  
serm lieben HERRN Gott dienen in Heiligkeit vnd Gerechtig-  
keit die ihm gefellig ist / Luc. 1. II. Dieweil diese Gottselige  
vnd numehr in Gott ruhende Adelige Jungfraw auch sich  
von Jugend auff der Frömmigkeit vnd Gottesfurcht beflussen

Ⓞ

hat /

## Die Aunder Predigt.

Hat/ das wir Ursache haben mögen. Ihr diß Zeugniß mit vngesparter Warheit zum Ruhm/ vnd andern zum Exempel der nachfolge/ nach zu sagen vnd zu geben. Vnd weil sie solches gethan/ wie diese Verheißungen an ihr auch seind erfüllet worden/ Nemblich/ das es ihr in der letzten Noth wol gangen/ das ist/ das sie einen sanfften vnd seligen Abschied aus diesem Leben erlanget vnd vberkommen/ vnd nunmehr den Segen/ so vns der Sohn Gottes vnser HErr vnd Heyland Christus Jesus am Stamme des Creuzes zu Jerusalem erworben/ als den Himmel/ die Gerechtigkeit die für Gott gilt/ das ewige Leben vnd Seligkeit hat vnd behelt/ vnd singet mit dem Apostel S. Paulo 1. Cor. 15. Victoria, Victoria: Gott sey Danck der mir auch den Sieg gegeben durch meinen HErrn Jesum Christum. Daher vermanet vns nu Syrach in diesen Worten zur Furcht Gottes/ das wir vns für Gottes grausamen vnd grimmigen Zorn/ vnd seinem vntvåglichen Gericht/ so auff alle Gottlose vnd Bubußfertige folget/ hüten vnd fürsehen/ die Sünde fliehen/ meiden vnd meiden/ vnd nach Gottes Wort vnd Willen leben/ auch vnterthänigen Gehorsam ihm vnd seinen Geboten leisten/ vnd nach seinem Wort im dienen in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit die im gesellig ist. Luc. 2. Damit auch seine Vermahnung desto ehe stat vnd raumbey vns finde/ vnd wir ihm desto williger folge leisten/ so erzehlet er den Nus vnd Frommen/ der da folgen sol allen denen/ die solcher Tugend der Furcht Gottes sich befleissigen/ vnd spricht: Wer den HERRN fürchtet/ dem wirds wolgehen in der letzten Noth/ vnd wird endlich den Segen behalten. Diß ist die Summa vnd Inhalt dieser wort/ vnd begreiffen dieselbe in sich 2. stück: I. Die Vermanung zur Furcht Gottes/ vnd was da heisse Gott fürchten. II. Was für reichen Nus vnd Frommen die haben sollen/ die sich dieser Tugend befleissigen.

Diesee

## Die Ander Predigt.

Diese 2. Stück wollen wir nun auch kurtlich vnd einseitig nach anleitung des Texts abzuhandeln für vns nehmen: Der Allmächtige Gott/ dem es zu förderst zu ehren gereicht/ der wolle solches helfen befördern vnd vns dazu geben vnd verleihen seine Gnade vnd Heiligen Geist vmb Jesu Christi willen/ Amen.

### Vom Ersten Stück.

**A**nfänglichlichen/ Geliebte im HERRN Christo/ so hören wir in jetzt verlesenen Worten/ das Sprach gedencet der Furcht Gottes/ vnd wil das wir vns derselben beflüssigē/ wie vns dann die heilige Göttliche Schrifft hin vnd wider dazu vermanet/ Ps. 33. Alle Welt fürchte den HERRN/ vnd für ihm schewe sich alles was auff dem Erdboden wohnet/ denn so er spricht/ so geschiehts/ so er gebeut/ so stehets da. Ps. 34. Fürchtet den HERRN ihr seine heiligen/ denn die ihn fürchten/ haben keinen mangel. Ecclel. 12. Fürchte GOTT vnd halte seine Gebot/ denn das gehöret allen Menschen zu. 1. Pet. 2. Thut Ehre jederman/ Habt die Brüder lieb/ Fürchtet Gott/ Ehret den König. Ap. 14. Fürchtet Gott vnd gebt ihm die Ehre. Also sagt hie Sprach: Wer den HERRN fürchtet/ dem wirds wolgehen in der letzten Noth/ etc.

Es heisset aber in heiliger Göttlicher Schrifft; Gott fürchten; nicht allein sich für Gott entsetzen/ für seinem Zorn vnd schweren Urteil vnd Gericht/ so auff die Sünde folget/ sich fürchten/ sondern heist auch in gemein; Gott ehren vnd ihm dienen. vnd begreiffet die Furcht Gottes den ganzen Gottesdienst oder Gehorsam/ so man Gott nach seinem Wort vnd Gebot schuldig ist zu erzeigen/ Esa. 29. Sie fürchten mich nach Menschen Gebot/ welche Wort der HERR Christus anzeucht vnd erkläret Matth. 15. Ca. Vergeblich dienen sie mir/ dieweil sie lehren solche lehre/ die nichts denn Menschen gebot



## Die Ander Predigt.

sind. Deut. 10. Nu Israel was fordert der H<sup>er</sup> dein Gott von dir/ denn das du den H<sup>er</sup>ren deinen Gott fürchtest/ das du in allen seinen Wegen wandelst/ vnd liebest ihn vnd dienest dem H<sup>er</sup>ren deinen Gott von ganzem Herzen vnd von ganzer Seele. Gen. 31. wird der Sohn Gottes genennet Timor Isaac/ die Furcht Isaac / darumb das Isaac Gottfürchtig gewesen vnd Gottes Diener. Denn so sagt Jacob zu Laban: Wo nicht der Gott meines Vaters/ der Gott Abraham vnd die Furcht Isaac auff meiner Seite gewesen weren/ du hettest mich leer lassen zihen. Also sagt David Psalm. 130. Bey dem H<sup>er</sup>ren ist die Gnade/ Das ist/ der Mittler der Sohn Gottes/ wann man den recht kennet / kan man Gott auch recht ehren/ ihm dienen vnd ihn anrufen. Denn ohne dieses Mittlers Erkenntnuß kan niemand Gott recht dienen/ sondern ist alles pur lauter Abgötterey. Drumb werden auch diese zwey Wörter Furcht vnd Dienst zusammen gefast/ Ps. 2. Dienet dem H<sup>er</sup>ren mit furcht vnd freuet euch mit zittern.

Ferner/ so sollen wir wissen das die Furcht Gottes zweyerley sey. Eine wird genennet Timor servilis, die Knechtliche Furcht. Die ander wird genennet Timor filialis, die Kindliche Furcht. Was die Knechtliche Furcht anlanget / so ist sie nichts anders denn ein schrecken für Gottes Zorn vnd Straffe / so auff die Sünde folget / do man sich zwar für Gott fürchtet/ als der alle Sünde vnd Gottloses leben straffet/ aber doch nicht anders als wie für einem ernstern vñ gestrengē Richter für ihm fleuhet/ vnd sich nichts guts zu ihm versihet/ wie zu sehen an Juda vnd Saul/ vnd andern Gottlosen Menschen/ welche weil sie wider Gott vnd seine Gebot gethan vnd gehandelt haben / so beschuldiget sie ihr eigen Gewissen/ das sie Unrecht gethan haben/ vnd das sie Gott mit allem Recht ernstlich straffen möge/ gläuben aber nicht/ das er so Barmherzig sey/ das er ihnen ihre Sünde vergeben vnd sie zu Gnaden an-

nemen

1.  
2.  
Timor  
servilis

## Die Under Predigt.

nemen vnd seligmachen könne vnd wolle aus lauter grundlo-  
ser gnad vnd barmhertzigkeit/ allein vmb Christi willen: Weil  
sie dis nicht glauben/ werden sie Gott feind/ fürchten ihn nicht  
anders als wie sich ein Dieb fürchtet fürm henecker oder fürm  
galgen/ Vnd do man ja bisweilen recht thut vnd handelt/ so  
geschichts doch nur darumb/ das man die straffe vermeide/  
vnd dargegen gute belohnung vnd vergeltung haben möchte.  
Gleich wie ein knecht imhause sich für seinen Herren fürchtet/  
denn er weiß/ thut er nicht recht/ so hat er schläge auffm hal-  
se/ odes tregt auffss wenigste ein gutten vobis davon/ damit er  
nu der schläge vnd des auspusers entgehe/ so thut er was billig  
vnd recht ist. Also dencken ihr viel/ du must dis oder jenes  
nicht thun/ den es ist ein Gott im Himmel der es sihet vnd straffet  
ja freilich heists hie rechr: wie der Poet sagt: Speculator a-  
stat de super. Qui nos diebus omnibus Actusque nostros  
prospicit A luce prima in vesperam Unser lieber Herre  
Gott/ als der oberste schiltwächter/ der steht vnß oberm halse  
den ganzen langen Tag von morgen bis auff den abend/ vnd  
siehet vns zu was wir beginnen oder fürhaben das wir vns wol  
für ihm zu fürchten haben/ Sonderlich wan man betrachtet  
den viel vnd mancherley Jammer vnd elend/ damit das Men-  
liche geschlecht ober schüttet vnd oberheufft ist als da sint/ der  
Zodt/ allerley Kranckheiten/ der vntergang der Städte vnd  
Volcker/ frig/ taurüg/ Pestilenz die buspredigten/ in dē Propht.  
das geseß Gottes/ vnd die dreywungen so an das geseß mit hin an  
gehefft sind/ Alle historien vnd Exempla die da anzeigen den  
zorn Gottes/ wie er die sünden Pflüge zu straffen vnd heim-  
zusuchen/ vnd entlichen der Zode des sohns Gottes. Wen wir  
solchs betrachten vnd bedencken/ so müssen wir vns fürchten  
vnd hütten/ damit wir den zorn Gottes nicht wieder vns er-  
regen. Vnd das ist eine furcht von welcher S. Joh. sagt. 1.  
Johan. 4. Furcht ist nicht/ in der liebe sondern die völlige



## Die Ander Prediat.

liebe treibet die furcht aus / dem die furcht hat peim / wer sich  
aber fürchtet / der ist nicht völlig in der liebe. Es. 35. Warnet  
auch Gott dafür / do er spricht : Sagt den verzagten / seid ge-  
trost vnd fürchtet euch nicht. Was aber die Kindliche furcht  
anlanget / so ist sie die / do sich einer zwar auch fürchtet für  
Gottes zorn vnd straffe / so auff die sünden folget / er hütet sich  
aber für der sünden / vnd do er ja aus Menschlicher schwachheit  
gesündigt vnd Gottes gebot vbertrete / so gleubet er doch in sei-  
nem Herzen daß Gott der Herr nicht allem ein zorniger /  
Sonderk auch ein gnediger vnd barmherziger Gott sey / wel-  
cher Glaube sich gründet auff den Müler Jesum Christum /  
vmb welches willen ihn Gott die Sünde verzeihe vnd vergebe /  
versihet sich darauff alles guts zu ihm als seinem lieben Va-  
ter / betet ihn an / ruft zu ihm in seinen Nöten / hoffet auch auff  
seine hülffe / ist ihm gehorsam / vnd handelt nicht gerne wieder  
seinen willen / Gleich wie ein Kind in hause / wan es bedencket /  
was für wolthaten es / nechst Gott / von seinen Eltern empfe-  
het / wie saur es seiner Mutter worden ist / hat sie herzlich  
lieb / vnd hütet sich das es die Eltern nicht fürsesiglich erzürne  
vnd thue was ihnen zuwieder sein möchte : oder so es ja was bö-  
ses gethan vnd der Vater oder die Mutter es darumb streipet  
vnd züchtiget / so hats doch ein Kindlich vertrauen vnd zuver-  
sicht zu den Eltern / sie werden nicht den gar auß mit ihm ma-  
chen / sondern das es nur eine Väterliche züchtigung vnd erin-  
nerung sey / das es solches / was es gethan / hinfort nicht mehr  
thue : Also wan ein Christen Mensch betrachtet vnd bedencket /  
was für Wolthaten er von Gott empfangen hat / in dem er ihn  
nicht zu einem Klob / zu einem Stein / oder zu einem unver-  
nünftigen Thiere / zu einem Ochsen / Pferde / Esel oder zu ei-  
ner Kröten / Sondern nach seinem Ebenbilde zu einem Men-  
schen erschaffen hat / hat ihm geben Leib vnd Seel / Augen / Oh-  
ren vnd alle glieder / Vernunft vnd alle sinne / vnd erhellet ihm

solchs

11.  
Ving  
folialis.

7

1



## Die Ander Predigt.

solchs auch / hat ihn durch seinen Sohn erlöset / von der sünde  
vñ Tode / vom Teufel vñ von der Helle / hat ihn mit den Gaben  
des Heiligen Geistes erleuchtet / geheiligt vñ erhalten / vñ  
sonsten unzählich viel Wohlthaten mehr erzeiget vñ bewie-  
sen / do fürchtet er sich für Gott / vñ hütet sich das er nicht  
mitwilliglich wieder ihn sündige vñ ihn erzürne / oder aber soer  
wieder ihn misgehädelt hette / so thut er Busse / bittet / er wolle ihm  
seine Sünde vergeben vñ des mitlers des Herren Christi wil-  
len / vñ do er ja darumb möchte gestrafft werden (wie es  
denk unser lieber Herr Gott den seinen nicht auffs Kerbholz  
sehen / Sondern sie bahr vber bezahlet) so hat er doch das  
Kindliche vñ Herzliche vertrauen zu ihm er werde auch mit-  
ten in der Straff e gnade vñ barmherzigkeit einwenden / vñ es  
nur eine Väterliche züchtigung sein lassen / vñ seiner schonen /  
wie ein Vater seines Kindes schonet / vñ befließiget sich darauff  
eines Gottseligen lebens vñ wandels. Moses do er auffm ber-  
ge Sinai / die Zehengebot Gottes von Gott empfangen sol / do  
fürchtet er sich nichts für ihm / vñ ungeacht / ob unser lieber Herr  
Gott gleich zornig ist / ob es schon donnere vñ blißet / vñ der  
Herr mit feürigē stralen vñ sich wirfft / das volck auch drüber  
erschrickt / zittert vñ zaget vñ schreiet : Rede du mit vns / wir  
wollen gehorchen / vñ laß Gott nicht mit vns redē / wir möchten  
sonst sterben : Dennoch macht er sich hinzu in das tückel do Gott  
innen war / vñ redet mit ihm wie ein gut freund mit dem andern  
zu reden pfleget Ex. 20. Eben also fürchten sich nicht oder sol-  
len sich nicht fürchten für Gott / die frommen / als für einem  
Stockmeister / oder wie ein dieb fürm henccker. Nein / sondern  
als wie ein frommes gehorsames Kind für seine liebe Eltern /  
wie davon S. Paulus sagt Ro. 8. Ihr habt nicht einen kne-  
chtlichen Geist empfangen das ihr euch abermal fürchten  
müßet / sondern ihr habt einē Knitlichen Geist empfangē / durch  
welchem wir ruffen Abba lieber Vater / der selbige Geist  
gibt zeügnis vnserm Geist / das wir Kinder Gottes sind

2  
7

## Die Ander Prediat.

Vnd daher haben nu Christen einen freudigen zutrit zu Gott als seine liebe kinder/ die weil er ihre Vater ist in seinem Sohn Christo Jesu / loben dor auff in seinem gehorsam / vnnnd halten seine gebot / so viel ihnen nur müglichen. Begreiffet also die Kindliche furcht in sich zwey Stück.

I. Den Glauben an den Herren Christum/ das die Person die sich also für Gott fürchtet bey ihm ausgesöhnet sey durch Christum / Sonsten wo dis nicht ist / das man glaubet an den Sohn Gottes/ so gefallen Gott auch seine werck nicht/ wie from vnnnd Heilig auch einer immermehr sein möchte / Gleich wie ein Herr im hauß/ wan er einen knecht hat / vnd ist ihm abgunstig/ der Knecht arbeite vnd thue gleich was er wolle / so gefellets dem Herren doch nicht. : Also wer nicht den Glauben an Christum hat/ so gefallen Gott auch seine werck nicht/ wie köstlich sie auch immermehr sein mögen.

II. So begreiffet diese furcht in sich den ganzen decalogum alle gebot Gottes das man darnach thue vnd sein leben darnach richte vnd anstelle wie denn die aller schönste ordnung dorinnen gefunden wird / das man sich hütet für abgötterey vnd züberey / für fluchen vnd schweren / für der verachtung Gottes vnd seines worts für ungehorsam / Mord/ Ehebruch/ Diebstal/falschem Zeugniß/bösen Lüsten vnd Begierden : Dargegen aber Gott vber alle ding fürchte / liebe vnd ihm vertrawel / seinen Namen in allen nöten anruffe / bete / lobe vnd dancke / das man die Predigt Göttliches worts gerne höre vnd lerne/ seinen Eltern vnd Herren gehorsam sey/ Mit seinen nechsten in friden auch keüsch vnd züchtig lebe / dem Nechsten sein gut vnd narung helfen bessern vnd behüten Alles zum besten kehren / auch das gesinde anhalte das sie thun was sie schuldig seindt. Das heist Gott fürchten. Von dieser furcht redet nu hie auch Syrach/vñ will vnß allein miteinander anleitung geben zu einem Christlichen vnd Gottwolgefelligem

leben /



## Die Ander Predigt.

leben/ welches denn stehet in diesen zweyen Stücken. I. In dem Glauben an den HERRN Christum. 2. In Heiligkeit des Lebens/ das die Menschen nach Gottes Geboten untadelhaftig/ so viel ihnen jimmermehr möglichem/ herein gehen vnd leben/ wie von den Eltern Johannis des Teuffers Zacharia vnd Elisabeth geschrieben stehet Luc. 1. Also vermanet vns S. Petrus dazu 1. Pet. 2. Ihr seid das Auserwelte Geschlecht/ das Königliche Priesterthumb/ das heilige Volck/ das Volck des Engenthumbs/ das ihr verkündigen solt die Tugend/ des der euch beruffen hat von der Finsternuß zu seinem wunderbaren Lichte. Vnd S. Paulus Tit. 2. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen vnd züchtiget vns/ das wir sollen verläugnen das Vngöttliche Wesen vnd die weltlichen Lüste/ vnd züchtig/ gerecht vnd Gottselig leben in dieser Welt. Item/ 1. Tim. 4. Ube dich selbst an der Gottseligkeit/ denn die leibliche Übung ist wenig nütze: Aber die Gottseligkeit ist zu allen dingen nutz/ vnd hat die Verheißung dieses vnd des zukünftigen Lebens. So viel gnug vom Ersten Stück.

### Vom Andern Stück.

**W**ann dann nu ein Mensch solches thut/ vnd beflüssiget sich also durch Hülff vnd Beystand des Heiligen Geistes/ eines Christlichen Gottseligen Lebens vnd Wandels. Was hat er denn davon? Wöcht jemand sagen/ was hilffts ihn? Wessen ist ers gebessert? Darauf antwortet Syrach hie vnd spricht: Dem wirds wolgehen in der letzten Noth/ vnd wird endlich den Segen behalten. Zweyerley nützung setz Syrach hie/ welche die jenig n davon haben/ die da From vnd Gottfürchtig sein: I. Das es ihnen in der letzten Noth sol wolgehen. II. Das sie den Segen sollen behalten. Diß/ Geliebte im HERRN Christo / müssen wir

## Die Ander Predigt.

wol mercken vnd behalten/von wegen des falschen Urteils der Welt / die da meinet es sey vergebens vnd vmb sonst/ want man From vñ Gottfürchtig ist: Was kan er mehr/denn from sein/spricht mancher: Gar zu from sein taug nicht in die welt: Esse oder Trincke einer von seiner Frömmigkeit / er wird sehen/ob er wird satt davon werden: Mann mus trawen lernen die heimlichen Griffe vnd Welt Clavir kennen / mann mus sich wissen in die Welt zu schicken / mit allerley Practiken/ Partiten vnd Hilpers griffen wissen vmb zu gehen / wil man anders neben andern fortkommen: vnd was dergleichen wort mehr sein. Nein/ Sprach sagt hie/ Wann einer wil das es im sol wolgehen/ vnd er wil Glück vnd Segen haben/ so sol er den HERRN fürchten.

Wir haben zwar viel verheissung in heiliger Göttlicher Schrift hin vnd wieder wegen der furcht Gottes/als Mal. 3. die Gottfürchtigen trösten sich untereinander also/ Der HERR merck ets vnd hörets/ vnd ist für ihm ein Denckzeddel geschrieben/für die/so den HERRN fürchten/ vnd an seinen Namen gedencen. Sie sollen/spricht der HERR Zebaoth/des tages/den ich machen/wil mein eygenthumh sein/vnd ich wil irer schonen/wie ein Mann seines Sohns schonet/der ihm dienet. Als wolt der Prophet sagen: Wann Gott die Welt wegen irer böshheit wil straffen/sollen die frommen vnd Gottfürchtigen als dann wissen/ das er ein Memorial für sie geschrieben/das er irer mit nichte nicht wil vergessen/sondern an sie gedencen/das sie sein eigen sein/ Ja wie ein Vater im Hause/ wann er vnter seinen Kindern einmal vmbschlecht/der frommen schonet vnd die bösen straffet: also wil Gott der frommen/die im dienen/schonen vñ die bösen straffen. Im 25. Ps. Stellet der Königliche Prophet David eine solche frage an: Wer ist d/d dē HERRN fürchtet? Ich wils im sagen/was er dessen sol gebessert sein. Vñ setzt dorauß hinzu 4. nutzen. I. Er wird in vnterweisen den besten

weg

## Die Ander Predigt.

weg) Das ist/ Er wil in durch den H. Geist regieren/leiten vnd führen. Das er nach seinem wort/ welches in die richtige strasse weist zum Himmereich vnd zum ewigen Leben/ sein Leben sol richten vnd anstellen/ er sol sein ein heilsamer werckzeug vnd gefäß der Barmherzigkeit/ Ja er wil ihm Glück/ Segen vnd gedeyen zu seinem stande/ ampt vnd beruff geben/ das er grossen Nutz schaffen/ vnd es ihm wolgerathen sol/ Sientmal es heist:

*Nullius est felix conatus & utilis unquam,*

*Consilium si non detur, iuuat. Deus.*

Vergeblich ist der Menschen That/

Wo Gott nicht hilfft/ gibt Glück vnd Rath.

II. Seine Seele wird im guten wohnen) Das ist/ Er wil in mit dem Trost des H. Geistes in seinem hertzen erfreuen/ das er das ewige gut sehe vnd gleich drinnen wohne/ Er sol mit dem hertzen allbereit im Himmel sein/ vngedacht/ ob er schon mit dem Leibe noch auff Erde ist/ wie daher die Jungfraw Maria singet: Meine Seele erhebt den H. Herren/ vñ mein Geist freuet sich Gottes meines Heylandes. Also haben solche freude des H. Geistes in irem hertzen empfunden die Märterer/ in dem sie so freudig zur marter hingange/ nicht anders/ als wann sie hetzen sollen zum Tanze gehen/ wie vom H. Stephano geschrieben stehet: *Ibat ovans animis & spe sua damna levabat.* Ja ein jeder Christ/ wann er betet/ vnd in das Gebet lest ein Ernst sein/ der empfindet solche freude in seinem hertzen/ das in nicht anders dünckt/ als wann er allbereit im Himmel were.

III. Sein Same wird das Land besitzen) Das ist/ Gott wil der Eltern Frommigkeit die Kinder geniessen lassen/ das sie sollen gesegnet sein/ es sol inen wolgehen/ er wil sie Ehr vnd freude an inen erleben lassen/ wie davon auch im 112. Ps. geschrieben stehet: Wol dem/ der den H. Herrn fürchtet/ der grosse Lust hat zu seinen Geboten/ des Same wird gewaltig sein/ auff Erden/ das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein/

## Die Under Predigt.

Reichthumb vnd die Fülle wird in ihrem Hause sein / vnd ihre Gerechtigkeit bleibet Ewiglich. Also haben solches die Heiden aus der Erfahrung gewußt / wie daher Theocritus also sagt / *ΕΥΧΕΣΕΩΝ ΤΙ ΑΪΔΕΑΣΤΙ ΛΑΪΚΑ, ΔΥΟΣ ΕΣΕΩΝ Δ' Ε.* Das ist / Der frommen Eltern Kindern solt wolgehen / der Gottlosen Eltern Kindern aber nicht / sondern es sol ihnen Vbel gehen. 4. Das Geheimniß des HERRN ist vnter denen die ihn fürchten / vnd seinen Bund lesset er sie wissen / Das ist / Er wil sie in seinem Wort lassen wachsen vnd zunemen / damit im Glauben an Christum gesterckt vnd erhalten / endlich davon bringen das Ende des Glaubens / welches ist der Seelen Heil vnd Seligkeit. Diese 4. Verheißung erzehlet hic David wegen der Furcht Gottes. Im 34. Psal. sagt er davon also : Fürchtet den HERRN ihr seine heiligen / denn die ihn fürchten haben keinen mangel / die reichen müssen darben vnd hungern / aber die den HERRN suchen / haben keinen mangel an irgend einem gut. Do verheisset der Königliche Prophet David / das Gott den frommen vnd Gottfürchtigen wolle verschaffen / Essen / Trinken / Kleidung / vnd ander Nothdurfft mehr / was sie bedürffen zu erhaltung dieses Leibes vnd Lebens. Vnd do sie auch gleich vnterm Creuz sollen gefurt werden / so solt doch endlich zum guten ende lauffen. Sintemal denen die Gott lieben alle ding müssen zum besten dienen / Rom. 8. Gott hilfft doch allezeit vnd macht des Creuzes ein solch außkommen / das mans ertragen kan / vñ m. in jm dafür danken muß / 1. Cor. 10. Morgē / wils Gott / werdē wir hörē / wie die Jungfraw Maria in irem Magnificat vnter andern also singet : Gottes Barmherzigkeit weret immer für vnd für bey denen die ihn fürchten / Luc. 1. Mit welchen Worten sie dann bekennet das Gott gnädig vnd Barmherzig sey / vnd das solche seine Gnade vnd Barmherzigkeit nicht Heute / nicht Gestern oder Vorgestern angefangen habe / sondern für vnd für geweret von anbegin der Welt /

auch

## Die Ander Predigt.

auch ist in den letzten hefen vnd grundsuppen der Welt/ do ist seine barmherzigkeit alle morgen new Thren. 3. Aber doch bey denen die ihn fürchten. Den die sich halstarriger vnd mutwilliger weise wieder Gott auffbeümen/ ihn vnd sein wort verachten/ vnd leben in allerley sünden vnd lastern/ denen kan Gott nicht gnedig vnd barmherzig sein/ Sondern es wird ihnen der Zorn Gottes vom Himmel offenbaret Ro. 1. vnd er wird einest mit ihnen reden in seinem Zorn/ vnd in seinem grim wird er sie erschrecken Ps. 2. Aber denen so ihn lieben vnd seine gebot halten/ denen thut er wol bis ins tausent glid Ex. 20 Also haben wir ander verheissung mehr in heiliger Göttlicher schrift wegen der Gottfürchtigkeit.

Aber Syrach sagt hie von des Menschen letzten ende/wans nu mit ihm zu abscheid aus dieser welt geläget vñ komien ist/ vnd er from vnd Gottfürchtig gewesen/ das es ihm als dann auch sol wolgehen. Das ist die Erste verheissung wegen der Gottfürchtigkeit/ vnd zwar eine außbündige fürtreffliche verheissung. Wann auch ein Mensch vmb keiner andern vrsachen halben nicht wolte from vnd Gottfürchtig sein/ so solte ers doch nur darumb thun/ das ers an seinem letzten Ende geniessen/ vnd also ein Seligen abschid auß dieser Welt nemen möchte/ Sintemal es heist: Omnia nunc bona sunt clausula quando bona est: Ist das Ende gutt/ so ist alles gutt gewesen. Was meinet aber nu Syrach damit das er sagt/ es soll ihm in der letzten Not wolgehen? Dis meinet er/nemlich: 1. So sol er der barmherzigkeit Gottes/ vnd des verdiensts des Herren Christi geniessen/ Den weil wir alle arme sündler sindt/ vñ vns von Sünd keine Engel noch keine Creatur hat helfen können/ hat Gott der Himlische Vater auß Herzhlicher inbrunfliger Liebe vnd barmherzigkeit gegen vns seinen einigen allerlibsten Sohn in die Welt gesandt/ der für vnser Sünde am Stam des Heiligen kreuzes solte bezahlen vnd gnugthun/ auff das/ alle die an ihn gleü-



## Die Ander Predigt.

ben/nicht solten verlohren werden/sondern das ewige leben ha-  
ben Joh. 3. Ist einer nu die zeit seines Lebens vber from vnnnd  
Gottfürchtig gewesen / so tröstet ihn hie Syrach/vnd sagt /  
das ers als dā an seinem letzten ende im Sterben genießen soll/  
do sich Gott vber ihn will erbarmen / ihm seine Sünde verzei-  
hen vnnnd vergeben / vmb des Herren Christi willen/an den er  
glaubet. Den Gott hat seinen Sohn nicht gesand in die Welt/  
das er die Welt richte / sondern das die Welt durch ihn selig  
werde Joh. 3. Wie sich nu ein Vater vber kinder erbarmet / so  
erbarmet sich der Herr vber die so ihn fürchten Ps. 103. Vnd  
kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen/das sie sich nicht  
erbarme vber den Sohn ihres Leibes? Vnd ob sie desselbigen  
vergesse/so will ich doch dein nicht vergessen/sihe in meine Hē-  
de hab ich dich gezeichnet /spricht Gott selbs Es. 49. 11. So soll  
er sich fürm Tode nicht fürchten / sondern durch den Heiligen  
Geist gestercket vnd getröstet / ganzfreudig vnnnd vnerschrocken  
zum abschied aus dieser Welt dahin zihen / vnd mit David spre-  
chen Ps. 23. Ob ich schon wander in finstern thal / fürcht ich kein  
unglück / den du Herr bist bey mir. Ja er soll von der bitterkeit  
des Todes nichts sülen noch empfinden / sondern in den armen  
seines erlösers vnd seligmachers Christi Jesu sein Sanffte ein-  
schlafen / vnd ferner mit David sagen : Wann ich Herr nur  
dich habe / so frage ich nichts nach Himmel vnd Erden / wan mir  
gleich Leib vñ Seel verschmacht / so bistu doch Gott allezeit mei-  
nes Herzen trost / vnnnd mein theil. Ps. 73. Mit Job. Ich  
weiß das mein erlöser Lebet / vnnnd er wird mich her-  
nach auß der Erden auffwecken / vnd werde darnach mit die-  
ser meiner haut vñ geben werden / vñ werde in meinem fleische  
Gott sehen / denselben werde ich mir sehen / vnd meine augen  
werden ihn schauen vnd kein frembder. Job. 19. Mit S. Pau-  
lo : Christus ist mein leben / Sterben ist mein gewin Phil. 1.  
Vnd endlich mit dem lieben Simeone dorauß singen : Mit

frid

## Die Ander Predigt.

frid vnd freud ich fahr dahin / in Gottes willen / getrost ist mir  
mein Herr vnd sin / Sanfft vnd stille. Wie wir dessen zum  
Exempel haben die lieben Erß Väter / Abraham / Isaac / Ja-  
cob / Joseph / vnd die frommen Könige / Josaphat / Josias /  
Hiskia / vnd andere mehr / die also in dem Herren entschlaffen  
vnd zu ihren Vätern sind versamlet worden / wie auch diese in  
Gott ruhende Adelige Jungfraw alhier.

Die andere verheissung wegen der Gottfürchtigkeit / die  
hie Syrach erzelet / ist diese / nemlich : Er wird endlich den  
Segen behalten. Was den Segen anlanget / so ist derselbe zwei-  
erley : 1. Der Leibliche oder zeitliche 2. Der Geistliche oder  
Himlische. Der Leibliche oder zeitliche Segen ist der / do vns  
Gott guts thut vnd segnet an Haus vnd Hoff / Weib vnd  
Kind / acker vnd wisen / vnd vns gibt / was wir bedürffen zu er-  
haltung vnsers Leibes vnd Lebens / als Essen / Trincken / Klei-  
der / Schu / Haus / Hoff etc. Wie die wort in der 4. Bitte des  
Vater vnsers Lauten. Denn diß alles miteinander wird vns  
gegeben vnd bescheret durch den Segen vnsers Lieben Her-  
ren Gottes / à quobona cuncta procedunt, wie die Christ-  
liche Kirche singt. Vnd daher S. Jacob sagt : Alle gut-  
te gabe vnd alle vollkommene gabe kompt von oben herab  
vom Vater des Lichts. Jac. 1. vnd S. Paulus : Was hastu  
O Mensch / das du nicht empfangen hast 1. Corinth. 4.  
Prüfet mich hierin / spricht der H & X Zebaoth / ob ich  
nicht des Himels fenster auffthun werde / vnd Segen herab  
schütten die fülle Mal. 3. Ich wil ihre Speise segnen / vnd  
ihren armen Brots gnug geben Ps. 132. Also sagt von die-  
sem Segen hier erstlich Syrach / das ihn ein G D T fürchti-  
ger frommer Mensch behalte / wie er denn desselben auch mus  
teilhafftig werden Cum conditione obedientia / so ferner er  
wird from vnd Gottfürchtig sein. Denn wen wir das nicht  
thun werden / so hat vns G D T auch in seinem Worte ge-

drewet

## Die Vnder Predigt.

drewet das er vnß den Segen wolle entziehen vnd straffen/wie  
sonderlich hievon geschriben stehet Deut. 28. Darnach cum  
conditione crucis, das wir auch das kreuz müssen auff vnß  
nemen/damit er vnß vnter andern / diß zeitlich Leb. n erleide /  
vnd ein herrlich vnd schalich verlangen mache nach dem  
Himmelreich vnd Ewigen Leben / dorinnen vnß doch diß trö-  
stlich / das **GD I** getrew ist / der vnß nicht lest versuchen v-  
ber vnser vermögen / sondern macht / das die versuchung / so  
ein ende gewinne / das wirs können ertragen. 1. Cor. 10. Vnd  
**GD I** legt vnß eine last auff / aber er hilfft vnß auch / wir ha-  
ben einen **GD** der da hilfft / vnd den **HERRN HERRN** der  
vom Tode errettet. Ps. 68. Der Geistliche / der Himlische  
oder ewige Segen aber ist der / den vnß der Sohn **GD I** des  
am Stam des Heiligen Kreuzes zu Jerusalem mit seinem  
Tode / bitter Leiden vnd Sterben / erworben / vnd zu wege ge-  
bracht hat / vnd hegreiffet in sich alle wolthaten des **HERRN**  
Christi / als die Erlösung vom fluch des Gesetzes / von der Sün-  
den / vom Zorn Gottes / vom Ewigen Tode / von der Tyran-  
ney des Teufels / vnd ewigen verdammis / Summa alle Himli-  
sche vñ ewige güter / die Schenckung des Heiligen Geistes / Ver-  
söhnung mit Gott / die Gerechtigk eit die für Gott gilt / vnd das  
ewige Leben / Eph. 1. Gelobet sey Gott vnd der Vater vnser  
Herren Jesu Christi / der vnß gesegnet hat mit allerley Geist-  
lichen Segen in Himlischen gütern durch Christum. Daher  
betet David Ps. 67. Also: Gott sey vnß gnedig vñ segne vnß etc.  
Es segne vnß Gott / vnser **GD** / es segne vnß **GD** / vnd  
alle Welt fürchte ihn. So will nu Sprach sagen / das ein from-  
mer Gottfürchtiger Mensch nicht allein den leiblichen / sondern  
auch den ewigen Segē erlangen vnd vberkommen soll / damit er  
in ewigkeit Lebe / ja er soll ihn behalten: Soll er ihn nu behal-  
ten / so mus er ihn ja zuvor gehabt haben / vnd in Christo Je-  
su allbereit hie in dieser Welt ein rechter Benedictus vnd gese-

gnetter



## Die Aunder Predigt.

gneter des Herren gewest sein durch das wort Gottes vnd die  
hochwürdigen Sacramenta vnd entlichen am Jüngsten Ta-  
ge im Himmel neben andern Gottseligen anhören die fröliche  
vnd tröstliche stimme des Sohns Gottes: Kompt her ihr geseg-  
neten meines Vaters/ ererbet das Reich/ das euch von anbegin  
der Welt bereitet ist Matth. 25. Vnd also mit den Lieben hei-  
ligen Engelen vnd allen aufferwelten Kindern Gottes/vnsern  
Lieben Herren Gott im Himmel ohne auffhören loben/ rüh-  
men vnd Preisen immer vnd ewiglich.

Sols nu den frommen vnd Gottfürchtigen an ihrem  
Ende in der letzten Noht wolgehen / vnd sie endlich den Segen  
behalten sollen/so folget es ex Antithesi das es den Gottlosen  
dargegen muß vbel gehen / wan einer hie gelebt hat in verach-  
tung Gottes vnd seines Worts / in fluchen schweren / fressen/  
sauffen/hurerey/vnzucht/diebstal vnd andern lastern mehr/ vñ  
hat nicht busse gethan/ so mus ers auch an seinem Letzen Ende  
erfahren / vnd dahin sterben sine lux & sine Crux, ohne alle  
barmhertzigkeit Gottes/ ohne trost/mit griffgramen vnd wider-  
willen / muß des Hellschen feurs vnd ewigen verdammis ge-  
wertig sein / vnd endlich am Jüngsten Tage neben seinen  
consorten anhören die schreckliche Stimme des Sohns Got-  
tes: Gehet hin ihr verfluchten in das Hellsche feur/das euch  
vnd allen Teufeln von anbegin der Welt bereitet ist Matth.  
25. Ach dafür wolle vns der gnedige vnd barmhertzige Gott  
alle miteinander ja gnediglich behüten. Davon siehet geschrie-  
ben Psal. 34. Mors impiorum pessima, Den Gottlosen  
wird das unglück Töden / vnd die den gerechten hassen wer-  
end schuldt haben/ vnd ist solchs zusehen an den Exempeln/ als  
da ist gewesen Pharao/ Sennacherib, Nero, Iulianus, Dio-  
cletianus, Valerianus, Vñ der Reiche Man Lu. 16. der in der  
Hellen sitzt im Hellschen feur/ das ihm die flam vberm Kopff

## Die Ander Predigt.

zusammen schlagen/ vnd nicht ein tröpflein Wassers bekommen kan / das er seine zunge fühle/ Sondern mus berathen werden mit diesen harten Worten: Memento fili, accepisti bona in vita tua Gedencke Sohn das du dein guttes in deinem Leben empfangen hast. Ach das ist ja schrecklich zu hören / ja viel schrecklicher denn geredt oder gesagt werden kan. Derwegen solchs auch den vnbusfertigen zur warnung für geprediget wird / das sie nicht so mutwilliglich / fürseziglich / wissentlich vnd williglich ins ewige verdammnis zur Hellen zu rennen vnd lauffen/ Sondern sich in der zeit der gnaden vnd am tage des Heils mit Gott abfinden / bitten vmb vergebung der Sünden vnd vmb besserung ihres Lebens / damit sie nicht auch kommen an den ort der Qual/denn es ist alda unsägliche Pein vnd marter / das auch ein harter Stein drüber möchte Blut schwiszen/ Den frommen vñ Gottfürchtigen aber wirds zum trost für geprediget/das sie in allerfrömmigkeit vnd Gottesfurcht fort fahren/damit sie den Segen behalten/vnd am jüngsten Tage zu des gerechten Richters vnsers Herren Jesu Christi rechte Hand gestellet / die fröliche stimme hören: Kompt her ihr gesegneten meines Vaters ererbet das Reich das euch von anbegin der Welt bereitet ist etc.

Eine solche fromme vnd Gottfürchtige Person ist nu gewesen die weiland Edle vnd vieltugentreiche Jungfraw Anna von Leipzig/ der G D I I gnade/ darumb ist sie der verheissung Sprachs allhier an ihrem letzten Ende auch teilhaftig worden/ also/ das es ihr ist wolgangen / das ist / das sie ein sanfften vnd seligen abschied aus dieser Welt genommen / vnd hat endlich den Segen behalten. Derwegen was ihre ankunfft/ leben vnd abschied aus dieser Welt anlanget/so sollen wir wissen/ das sie gebohren ist von recht frommen vnd Christlichen Eltern: Ihr Herr Vater ist gewesen der weiland Edle/ Gestrenge vnd Ehrveste George von Leipzig/ Erb vnd Lehn

Herr

## Die Ander Predigt.

Herr alhier zu Zweta vnnnd Churf. Sachf. vice Hoff Richter  
zu Wittenbergk/ dem Gott gnade: Ihre Fraw Mutter aber  
ist gewesen die Weiland Edle/ Bestrenge vnd Ehrvictugent-  
same Fraw Catharina/ eine geborne Huldin außm Hause  
Kreyscha. Derselben großmutter vom Vater ist gewesen  
eine geborne Scheidingen auß dem Hause Schenckenbergk:  
Ihre vhralte Mutter vom Vater ist gewesen eine Schön-  
feldin auß dem Hause Wachaw: Die ander vhralte Mut-  
ter ist gewesen eine geborne Schylin auß dem Hause Gol-  
men. Ihre Großmutter von der Mutter ist gewesen eine  
Drandorffin auß dem Hause Wercha: Die vhralte Mut-  
ter eine Bönisin: Die vhralte Mutter ein Brandsteinin von  
Tschesen. Von diesen löblichen Adlichen Eltern ist diese  
numehr in G. D. sanfft ruhende Junfraw gezeitiget vnnnd zur  
Welt geböhren Anno Christi 1574. Den 18. Julij zwischen  
4. vnnnd 5. vhr: Ist darauff von Kindheit auff/ nach dem sie  
de Herren Christo durch die Heilige Tauffe einverlibet in wa-  
rer Gottes fürcht/ hoch Adlicher zucht vnnnd sidfameit auffer-  
zogen: Vnd daher nicht eine auß des Königes Herodis Frawē  
zünier gewesen von stoltz/ Hoffart/ Pracht/ ober muth/geilheit/  
vnzucht/ fürwitz/faulheit/ leichtfertigkeit oder anderer Vppi-  
keit/ Nein/ sondern sie ist gewesen außm Frauenzünier/ wie sie  
S. Petrus beschreibet/ die sich des innerlichen Seelēschmucks  
beßßen/welchs den ist der verborgene Wēsch des Herzens mit  
stillen vnd sanfttem Geiste 1. Pet. 3. das ist/ warer glaube vnd  
starcke vertrauen auff den einigen Mittler vnnnd erlöser Chri-  
stum Jesum/ den sie in der Heiligen Tauffe als den rechten  
Adlichen schmuck angezogen/ vnd also ein wares vnd Leben-  
diges gliedmas der Chrißlichen Kirchen worden. Vnd daher  
können wir ihr nu dis zeügnis geben/ das sie eine fromme/  
Gottfürchtige/ züchtige/ Stille/ Eingezogene/ fridlibende/  
demütige vnd guthätige Junfraw gewesen/ die Gott stets für

## Die Ander Predigt.

Augen gehabt / sein Wort geliebet vnd geehret / die hochwirdi-  
digen Sacramenta mit besonderer andacht zum offtern ge-  
braucht / fleißig vñ inbrünstig gebet / keinen Menschē geergert /  
Sondern vielmehr meniglich mit guttem rühmlichen Exem-  
peln der Gottseligkeit vnd anderen Christlichen tugenden für-  
geleuchtet: Aber doch / nechst Gott / nicht höherers noch liebers  
auff Erden geacht / denn ihre liebe Eltern: Ach wie ist sie denen  
so gehorsam / vñ vnterthänig gewesen / welches sie beneben  
ihrem vielgeliebten geschwister / noch vñlangst / mit ihrer be-  
sondern müß vnd fleiß in der Niderlage vnd krankheit / ihrer  
lieben Fraw Mutter Gottseligen / fürn 18. wochen gnugsam  
erwiesen hat / wie saß sie viel Nächte nachciander / vnd wachet  
bey ihr / vnd wann sie etwas fodert vnd haben wolte / war sie  
bald auff / vnd thet ihr Handreichung / verhoffent sie nechst  
Gott eine zeitlang beim Leben zu erhalten / ja allezeit als eine  
fromme vnd gehorsame Tochter gegen ihre Eltern also erzet-  
get / daß sie das 4. Gebot Gottes wol in acht genommen / da-  
mit sie auch der verheißung desselben möchte theilhaftig wer-  
den : Hierneben hat sie sich auch nach dem befehl des HERR-  
NEN **ESAI** Luc. 6. Gebet / so wird euch gegeben /  
der mildigkeit vnd guthätigkeit gegen armen Leuten beflissen /  
Sonderlich was arme Prediger / Kirchendiener vnd Schul-  
diener vnd arme Schüllerlein anlanget / wo sie ihnen nur hat  
können behülfflich vnd förderlich sein (wie desselben Gleichen  
auch ihr ander geschwister / als die GOTT hie zeitlich / reich-  
lich vñnd mildiglich gesegnet) so hat sie es von Herzen willig  
vñnd gerne gethan / das daher von ihr nicht vnbilliglich kan  
gesagt werden Ps. 112. Disper sit, dedit pauperibus, iusti-  
tia eius manet in æternum: Sie hat ausgestrewet / vñnd den  
armē gebē / ihre gerechtigkeit bleibet ewiglich. Solches ihres ge-  
horsams liebe vñ trew gegē ihre liebe Eltern vñ dā ihrer mildig-

feit vnd

## Die Aude Predigt.

keit vnd gutthätigkeit gegen die armen/hatt sie Gott auch wieder genießen lassen/sekund an ihres Lebens ende / do sie sanfft vnd seliglich durch den Glauben an Christum eingeschlaffen/ Ja am jüngsten Tage/ als eine rechte Benedicta vnd gesegnete des Hærrn/darauff die fröliche Stimme des Sons Gottes anhören wird: Kompt her jr gesegneten meines Vaters/ ererbet das reich/das euch von anbegin der Welt bereitet ist. Denn ich bin hungrig gewesen/ vnd jr habt mich gespeiset/ Ich bin durstig gewesen/ vnd jr habt mich getrencket/ etc. Warlich ich sage euch / was ihr gethan habt einem vnter diesen meinen geringsten Brüdern/das habt ihr mir gethan / Matth. 25.

Dieweil sie aber ein wares vnd lebendiges Gliedmas des Hærrn Christi gewesen/hat sie auch die Malzeichen Christi an ihrem Leibe getragen/ Sintemal Creuz vnd allerley Beschwerung noch heutiges Tages bey Königlichen/ Fürstlichen vnd Adlichen Personen so wenig aussen bleibet / als bey gemeinen Leuten. Ex. 40. Derentwegen ist sie allerding des lieben Creuzes nicht befreyet gewesen / Sonderlich sekund in ihrer Kranckheit vnd Leibes Schwachheit / welche sich auch alß bald nach der Frau Mutter seligen Tode angefangen mit einem vbermäßigen bluten/dorauff denn die Wassersucht mit zugeschlagen/welche sie dermassen abgemattet/das sie von allen kräften kommen/ vnd die Arzney / (wie mans an nichts hat erwinden lassen/wans Gottes wille gewesen / sie beim Leben zuerhalten) ihre Wirkung nicht haben können verrichten. Sie hat sich aber hierin recht in die Sache geschickt/also/das sie zu förderst nach dem hümlichen Arzte Christo Jesu geschickt/vnd sich mit Gott versöhnet / welches denn geschehen den 1. Sonntag nach Trinitatis, do sie denn auch/wie die Frau Mutter / mit grossen Weinen ihre Beichte gethan vnd trost aus Gottes Wort vnd die Absolution von ihren Sünden in tieffster Demut begert/welches ihr auch wiederfahren/ vnd

## Die Ander Predigt.

hat darauff im Hochwirdigen Abendmal empfangē den wahren Leib des HErrn Christi zu essen vnd sein Blut zu trincken zur vergebung ihrer Sünden: Auch nach Verrichtung solches Christlichen wercks / sich dem willen Gottes gänzlich ergeben / vnd dahin erkläret / sie were nu ganz willig vnd bereit zu leben vnd zu sterben wie es Gott mit ihr schicken möchte. Denn sie numehr durch das thewre vnd werthe Pfand des Leibes vnd Bluts Christi / so sie empfangen / ihrer Seligkeit dermassen versichert vnd vergewissert were / das sie daran im geringsten nicht zu zweiffeln / sondern viel mehr mit Paulo frölich vnd getrost rühmen vnd sagen könne Rom. 8. Wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes / Trübsal oder Angst / oder Blossē etc. Ich bin gewiß / das weder Todt noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder gegenwertiges noch zukünfftiges weder hohes noch tieffes / noch keine Creatur / mich scheiden sol von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist vnserm HErrn.

Die fürnehmsten Trostsprüche / derer sie sich in wehrender Kranckheit gebrauchet neben ihren Psalmen vnd Gebetlein sind diese / als Job. 19. Ich weis das mein Erlöser lebet / etc. Joh. 3. Also hat Gott die Welt geliebt / etc. Joh. 10. Meine Schaffe hören meine stimme / etc. Joh. 11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / etc. Rom. 14. Unser keiner lebet ihm selber. 2c. Phil. 1. Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewinn. 1. Joh. 7. Das Blut Jesu Christi des Sohns Gottes reiniget vns von allen Sünden. Insonderheit war diß ihr fürnehmster Spruch / damit sie sich tröstet 2. Tim. 4. Ich werde schon geopffert vnd die zeit meines abscheidens ist verhanden / ich habe einen guten kampff gekempffet / ich hab den Lauß volendet / ich habe glauben gehalten / hinfort ist mir beygelegt / die Kron der Gerechtigkeit / welche mir der HErr an jenem Tage der gerechte Richter geben wird / nicht mir aber allein / sondern

## Die Ander Predigt.

auch allen/die seine Erscheinung lieb haben. Wie jr denn dieser Spruch auch gemein vnd geläufftig war. Mit diesen vnd andern herzerquickenden Sprüchlein vnd Gebetlein hat sie vnablässig angehalten/vnd ire leibes schwachheit in die 7. Wochen lang mit grosser Gedult getragen/ vnd diese Zeit vber niemals das geringste Zeichen einiger Ungedult von sich vermercken lassen/ sondern Gott stille gehalten/ vnd dorin ihren Glauben leuchten lassen.

Letzlich wie sie in solcher irer Kranckheit Gott gebeten vnd angeruffen vnd ein seligen Abschied aus dieser Welt/ also ist sie solches irer wunsches von Gott auch geweret worden/ also/ das sie Morgen/wils Gott / Dinstages 8. Tage vergangen/ früh vmb 2. vhr/ sein seuberlich/ sanfft vñ stille eingeschlaffen/ do sie warhafftig von der Bitterkeit des Todes nichts gefühlet/ vnd ist also an jr erfüllet/ was hie Syrach sagt: Wer den HErrn fürchtet/ dem wirds wolgehen in der letzten Not/ vnd wird endlich den Segen behalten. Derwegen ist sie nu auch nach der Seelen bey dem HErrn Christo in der ewigen Himmlischen Frewde vnd Seligkeit/ Der Leib aber der wird in sein Grab als in sein Schlaffkammerlein vnd Ruhebetlein gesetzt/ do er denn alle Beschweruß außruhen wird bis an den Jüngsten Tag/ an welchem er auch lebendig herfür kommen/ vnd mit der Seelen vereyniget bey Gott sein vnd bleiben wird immer vnd ewiglich. In der seligen Hoffnung wünschen wir nu ihrem Leibe auch eine sanffte vnd selige Ruhe / vnd vns allen/ wann vnser Stündlein kompt/ eine Friedsame heimfarth/ vnd am Jüngsten Tage mit ihr vnd allen gläubigen eine fröliche vnd freudenreiche Auferstehung zum ewigen Leben/ durch vnsern HErrn Jesum Christum sampt dem Vater vnd Heiligen Geist hochgelobt in Ewigkeit / Amen.

Die Ander Predigt.

Nænia

*In obitum*

NOBILISSIMÆ & PIENTISSIMÆ MATRONÆ

CATHARINÆ,

Nobilissimi & Amplissimi Viri Dn. GEORGI à LEIPZIGK Hæreditarij in SVVETAV, & judicij Provincialis VVittebergensis olim Assessoris dignissimi, piè defuncti, relictæ Viduæ;

*Ejusdemq; Nobilissima filia Virginis*

ANNÆ,

*Quæ suam quoq; vitam ibidem placidè finiit  
Anno Christi 1611. Mense Julio, die 25.*

Luctus, doloris & debitæ gratitudinis testificandæ ergò scripta

à

M. GEORGIO VVUNSCHALDO

Torgensi, Ecclesiæ VVitteberg. Diacono.

**E** *Sse quid hoc dicam? cadit & cum matre pudicâ  
Filia, quæ mortis turbine raptâ jacet.*

*Sic nec nobilitas, nec clarum nomen avorum,*

*Fata movent, miserû! mors decus omne rapit.*

*Ab matrona obiit conjux CATHARINA GEORGI,*

*Nobile cui nomen LIPSIA clara dedit!*

*Consi-*



Consilio & cauto nullus praestantior usu  
Quo fuit, & gravior, quod VViteberga docet;  
Iamq; beatus agit, coelestia gaudia carpens,  
Virtutis precium & nobilioris habet.  
Nunc etiam cecidit post tristia funera conjunx,  
HULDIADUM cum qua stirps generosa jacet.  
Quare age, tu soboles lacrymas generosa cadentes,  
Verbaq; flebilibus tristia prome modis.  
Nobile par fratrum certatim & flete sorores,  
Collapsa heu vestrae est firma columna domus.  
Occubuit genetrix, quae vos, & commoda vestra,  
Amplexa eximio semper amore fuit.  
An dicam mores & facta merentia laudem,  
Salvificam & solidam cum probitate fidem?  
Ter quinam prolem numeravit ab ordine natam,  
Quae matrem refert moribus atq; patrem.  
Quinq; sed heu tantum tanta de stirpe supersunt,  
Tres, inquam, nata, cetera turba mares.  
Pauperibus plenis donabat munera palmis,  
Durum ruricolis saepe levabat onus;  
In primis vero doctos reverenter habebat,  
Praebat facili queis bona larga manus.  
Cetera quid memorem? citius me penna diesq;  
Deficiat, pia quam tot bonifaceta canam.  
Fas ergo est justo vos indulgere dolori,  
Inq; polum tristes fundere ab ore sonos.

H

At

At quid tot lacrymis matrem lugetis ademtam?  
Legitimum luctus debet habere modum.  
Huc illa haud veniet, sed vos venietis ad illam,  
Fulget ubi summi regia magna DEI.  
Omnibus est eadem mortis via, non tamen uno  
Tempore, jam plenè Nata quod ANNA probat.  
Promeruit formæ summæ Lucretia laudes,  
Atq; pudicitia gloria rara fuit;  
Si vivæ spectes ANNAE vultumq; decusq;  
Ad formam hanc istam dixeris esse nihil. (decora,  
Quàm pia, quàm prudens, quàm castaq; quamq;  
Illustris Dresda hoc Parthenocea probant.  
Omnia Iessæ (memini) quæ carmina vatis,  
Multaq; Scriptura dicta referre potens.  
Nunc ubi nobilitas, facies & splendida virtus?  
En cuncta in cineres condidit hora brevis.  
Cuncta jacent tristi submersa in funere, dormit  
Cum pietate fides, cum probitate pudor.  
At Natiq; pii, Tuq; ô pia triga sororum,  
Et luctum & gemitum nunc moderare tuum;  
Vestra etenim Genetrix, post mundi mille labores  
Venit ad aetheris regna beata plage;  
Et soror ANNA pio debebat sponsa marito  
Quæ jungi, Christo jam pia Sponsa manet.  
ANNA vale soboles, materq; vale CATHARINA,  
Molliter ambarum condita membra cubent.

Idem.

Idem.

*Ad Reverendum & Doctissimum Virum Dn.  
FABIANUM NATUM, Ecclesie Zuve-  
tensis Pastorem vigilantiss. fide-  
lissimum.*

**D**Enatas matrem & natam dum, NATE,  
celebras,  
Officiū ex merito pro pietate facis.  
Nam dignæ hæc ambæ, si quæ unquam,  
laude fuerunt:  
Hinc pretium pietas jure perenne tenet.

שיר על קריאת קברות

התבכרה	בית לפוגי
היהודי:	עד מרה מספר
לדורך	אכן מורה
כבודך:	אעב כי מרת
ובתו:	אם המוכר
לאיש:	אך אהיבך
אלהים	יש נא לבכור
למי:	שים אחרך ער למי:
בכרים	הן אלה
מתוקים:	פדוש היו
האין	הן לז המצור
ושמח:	כי נתמרה



No 3475

# Idem.

**L**ypziadum stirps clara gemis? suspiria nocti  
 Imò etiam prono sunt tua nota dièi?  
 Heu non diffiteor: lacrymandum est acciter. Heu quod  
Tam tacitum graditur mors inopina gradum.  
 Occidit heu mater vestrà de stirpe. fat autem è  
 Heu non est: matrem filia mox sequitur.  
 Heu invisa tuo generi fera spicula mortis!  
 Et cur non aliis intulit ipsa manùs?  
 Ut cecini: lacrymis rorantibus ora rigentur,  
Et cadat ex oculis plurima gutta tuis.  
 Pone autem nimios illos, stirps inclyta, luctùs,  
 Nam miseris turbant pectora mœsta modis.  
 En hïc pro luctu & tristi solamina vultu,  
 En hïc pro lacrymis dulcia mella tuis.  
 Scilicet hæc veluti favus utraq; concio dulcis:  
Fallor! an hanc finxit collis, Hymette, tuus.

*M. Fabianus Natus Torg. S.S.  
 Theol. Stud.*

**F I N I S.**



QK-300

v. Seit

17

Zwo Christliche  
Die  
Bey dem Begrebnis  
fürchtigen/Edlen vnd  
samen  
**CATHAI**  
bornen von Hulda /  
Gestrenghen vnd Ehrvesten  
sig/ Erbsassens zu Zweta /  
Hoffrichters zu Witten  
sener Witwen /  
Die A  
Bey dem Begrebnis der  
Ehren Zugendtre  
**ANNÆ**, ge  
Leipzig/ ihrer vielge  
gen / den 1. Julij /  
Du  
**FABIANUM** M  
dofe  
Wittemberg / Gedruckt  
ANNO M.



X 20555.95

